



**Hochschule
Augsburg** University of
Applied Sciences

gP

WINTER 2020/2021

BUSINESS

gefragte Persönlichkeiten – Hochschule Augsburg

**Neues Studienangebot
Wirtschaftspsychologie (B. Sc.)**

FACTS**Studierende**

an der Fakultät für Wirtschaft (inkl. IWI):	1578
davon:	
BA Betriebswirtschaft (BW)	536
BA International Management (IM)	508
BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (IWI)	310
MA International Business and Finance (IBF)	64
MA Personalmanagement (PMG)	75
MA Marketing-Management Digital (MMD)	24
MA Steuern und Rechnungslegung (MSR)	39
Zertifikat Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialbereich	7
Zertifikat Customs and Foreign Trade Management	9
Zertifikat Prozessentwickler/-in Logistik (Vertiefung B. Eng. Wirtschaftsingenieur, berufsbegleitend)	6

Vertiefende Studienmodule**BA Betriebswirtschaft im WiSe 2020/2021**

- Change Management
- Controlling
- Entrepreneurship, Innovations- und Technologiemanagement
- Kapitalmärkte, Finanzinstitutionen & Investment Management
- Produktmarketing und Absatzkommunikation
- Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung

Vertiefende Studienmodule**BA International Management im WiSe 2020/2021**

- Corporate Finance
- International Marketing- and Communication Management
- European Business Studies
- Supply Chain Management
- Human Resource Management
- Management Accounting

Stand: 6. Oktober 2020

ZUM TITELBILD

Peter Keefer,
Partner bei
4C GROUP AG
in München und
Alumnus der Fakultät
für Wirtschaft



**Liebe Studentinnen und Studenten,
liebe Studieninteressierte,
liebe Ehemalige, Freunde, Förderer
und Partner unserer Fakultät
für Wirtschaft,**

nur durch staatliche Unterstützungsprogramme und massive geldpolitische Maßnahmen konnte seit März verhindert werden, dass das Wirtschaftssystem unter dem Druck der Covid-19-Pandemie kollabiert ist. Das Konsumverhalten wird voraussichtlich lange Zeit nicht wieder das Vor-Krisen-Niveau erreichen. Gastronomie und Tourismus werden vielleicht sogar mit dauerhaften Veränderungen leben müssen. Und es ist noch nicht vorbei: Die zweite Welle rollt.

Als Fakultät für Wirtschaft ist es unsere besondere Verantwortung, unsere Studierenden auf Führungspositionen in Wirtschaft und Gesellschaft vorzubereiten. Nachfolgend sechs persönliche Gedanken, die ich als „Lessons Learned“ aus dieser und vorangegangenen Krisen zukünftig in meinen Lehrveranstaltungen noch stärker betonen werde. Ich bin mir bewusst, dass manche der nachfolgenden Thesen nicht unumstritten sind und freue mich auf konstruktive Diskussionen.

1. Die Wirtschaft dient den Menschen.

Obwohl dies eine banale Erkenntnis ist, dürfen wir nicht vergessen, dass jegliches Wirtschaften das übergeordnete Ziel hat, allen Menschen ein möglichst gutes, mindestens aber jedem ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Insofern ist unsere Finanzwirtschaft und das Geldsystem immer nur Mittel zum Zweck und niemals Selbstzweck. Es kann also auch nicht um einen künstlichen Gegensatz Wirtschaft versus Gesundheit gehen, sondern das Wirtschaftsgeschehen muss dynamisch so gestaltet werden, dass alle Menschen in unserer Gesellschaft leben und überleben können – das gebietet das Fürsorgeprinzip des modernen Staates.

2. Gerechtigkeit ist subjektiv.

Utilitaristisches Denken und Handeln führt für viele Menschen nicht zu erstrebenswerten Ergebnissen. Zumindest muss ein demokratischer Diskurs darüber stattfinden, welche Gesellschaft wir anstreben wollen. Vielleicht manchmal ein bisschen weniger Adam Smith, Jeremy Bentham und John Stuart Mill und stattdessen mehr Immanuel Kant oder John Rawls? Leistungsgerechtigkeit als alleiniges Prinzip funktioniert nicht, das demonstrieren die USA gerade auf bedrückende Art und Weise. Chancengerechtigkeit ist eine schöne Idee, erfordert aber vermutlich intelligentere staatliche Transfers als bisher.

3. Nicht alles lässt sich mit Marktmechanismen steuern.

Die verschiedenen Wirtschaftskrisen der letzten Jahrzehnte haben verdeutlicht, dass „der Markt“ nicht alle Risiken korrekt bewertet. Ereignisse mit sehr kleiner Eintrittswahrscheinlichkeit und hohen betriebs- und volkswirtschaftlichen Kosten werden im Risikomanagement der Unternehmen ignoriert. Für manche Großrisiken stellt der unregulierte Markt keine Versicherungslösungen bereit.

4. Krisen sind in unserem Wirtschaftssystem unvermeidbar.

Die Wirtschaftsgeschichte der letzten Jahrhunderte bietet dafür jede Menge Beispiele. Natürlich sollen die Rahmenbedingungen Krisen unwahrscheinlicher machen. Noch wichtiger ist aber, die Auswirkungen einer Krise so zu steuern, dass negative gesellschaftliche Auswirkungen in einem zu definierenden Ausmaß vermieden werden.



Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

5. Der Staat ist ein wichtiger Wirtschaftsakteur, aber sein Erfolgskriterium ist nicht immer Effizienz.

Wir erwarten zu Recht, dass eine moderne Infrastruktur für die Grundversorgung der Gesellschaft überall und für jeden verfügbar ist. Die Privatwirtschaft kann das nicht leisten, da dies auch unwirtschaftliches Handeln erfordert oder den Aufbau redundanter Strukturen zur Notfallvorsorge erfordert. So wäre es z. B. ein Fehler, das Gesundheitssystem ausschließlich marktwirtschaftlichen Kräften zu überlassen. Dort, wo der Staat im Krisenfall selbst als Investor eintritt, muss sichergestellt sein, dass die Investition angemessen finanziell kompensiert wird und ein Anreiz zur raschen Re-Privatisierung besteht.

6. Jeder Mensch ist Teil der Gesellschaft und trägt damit auch eine Verantwortung.

Persönliche Freiheit ist ein hohes Gut. Aber wir leben nicht im gesellschaftlichen Vakuum. Wir alle sind Teil unserer Familie, der Wohn-gemeinde, der Region, der Nation, Europas und der Weltgesellschaft. Und auf all diesen Ebenen endet die eigene Freiheit dort, wo sie die Freiheit der anderen einschränkt. Das einzusehen, fällt nicht leicht: Seit mindestens drei Jahrzehnten wurde uns die hedonistische Spaßgesellschaft als Ideal propagiert und gelebt. Wir müssen uns nunmehr neu mit unserer Verantwortung für andere auseinandersetzen.

Die Welt „nach Corona“ wird anders sein. Es liegt an uns, sie so zu gestalten, dass aus „anders“ auch „besser“ wird.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres Fakultätsmagazins.

Ihr Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

DAS (ERSTE) CORONASEMESTER: ERFOLGREICH GEMEISTERT

Wie im letzten gP Business berichtet, war unsere Fakultät für Wirtschaft im März in Rekordzeit in den virtuellen Lehrbetrieb gewechselt. Die „neue Normalität“ der Lehrenden bestand nun darin, das, was sonst im Hörsaal stattgefunden hätte, schnellstmöglich in Zoom zu übertragen. Es zeigte sich, dass das in vielerlei Hinsicht sehr viel anstrengender war, als gedacht. Zunächst einmal mussten im heimischen „Fernsehstudio“ die nötigen technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Bildschirme wurden aus Hochschulbüros nach Hause transportiert, alles was an Laptops, Kameras, Mikrofonen noch vorrätig war, wurde nach Bedarf ausgereicht – es war in den ersten Monaten nahezu unmöglich, Kommunikationselektronik mit vernünftigen Lieferfristen neu zu beschaffen. Mit großer Euphorie und viel Improvisationstalent haben wir uns dann in den Lehrbetrieb gestürzt. Vieles lief sehr gut, aber es war recht schnell klar, dass es durchaus einen Unterschied macht, ob man sich vor einem Raum mit echten Menschen bewegt und mit diesen interagiert, oder einfach stundenlang in ein schwarzes Kameraauge sprechen, nebenbei den Chat beobachten und ständig sicherstellen muss, dass Audio und Video in guter Qualität ankommen und das richtige Bildschirmfenster geteilt ist. Ganz zu schweigen von den jungen Kolleginnen und Kollegen, die nebenbei kleine Kinder betreuen mussten, das Homeschooling zu organisieren oder Katzen und Hunde im Zaum zu halten hatten. Im abendlichen Austausch zeigte sich: Das ging an die Substanz! Wir waren regelmäßig „fix und fertig“ und manch einer hoffte auf eine schnelle Rückkehr in den Hörsaal.

Aber auch den Studentinnen und Studenten wurde einiges abverlangt. Nachdem es anfänglich sicher noch ganz lustig war, sich im

Schlafanzug bei ausgeschalteter Kamera vor den Bildschirm zu setzen, wurde dann doch recht schnell klar, dass das synchrone Online-Lernen sehr viel mehr Konzentration erfordert und die üblichen 90-Minuten-Zeitraster dafür viel zu lang waren. Wir haben dann die Länge der Lerneinheiten – abgestimmt mit den Studierenden – individuell angepasst. In vielen Modulen konnte aufgrund einer kurzfristig beschlossenen Änderung der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule die Prüfungsform flexibel als „Portfolioprüfung“ mit Hausarbeiten, Präsentationen, mündlichen Prüfungsanteilen usw. festgelegt werden. Die verbleibenden schriftlichen Klausuren wurden im regulären Prüfungszeitraum in auf dem Campus errichteten Messezelten unter strikten Hygienebedingungen durchgeführt. Dabei verhielten sich die Prüfungskandidatinnen und –kandidaten äußerst diszipliniert, und obwohl dies statistisch noch nicht ausgewertet ist, scheinen die Prüfungsergebnisse durchschnittlich besser zu sein, als in „normalen“ Semestern. Durch unsere planvolle Vorgehensweise und das lobenswerte Verhalten der Studentinnen und Studenten ist es uns gelungen, das Semester regelgerecht zum 31. Juli zu beenden – vermutlich waren wir bayernweit die Einzigsten, denen das gelungen ist. Von den Studierenden wurden die Flexibilität und die Geschwindigkeit, mit der wir uns auf die Pandemiesituation eingestellt haben, sehr wertgeschätzt. Viele positive und ermutigende Rückmeldungen erhielten wir im Lauf des Semesters.

Über eine systematische Evaluation wurde im Mai und Juni dann systematisch abgefragt, wie die Studentinnen und Studenten ihre Situation empfunden haben und was wir zukünftig in der digitalen Lehre noch verbessern können. So können wir den Sommer

nutzen, um einzelne Module des Wintersemesters didaktisch für die Online-Lehre anzupassen. Die Kursangebote des DiZ (Didaktikzentrum für die bayerischen Hochschulen) geben hier sehr hilfreiche Impulse.

Wie wird es weitergehen? Zumindest das Wintersemester 2020/21 wird ein gemischtes Semester bleiben. Wegen der weiterhin geltenden Abstands- und Hygienebedingungen ist unser Raumangebot sehr eingeschränkt – unsere vier größten Hörsäle fassen mit 1,50 m Sitzabstand zweimal 30 und zweimal 20 Personen, alle anderen Räume haben Sitzplatzkapazitäten zwischen 8 und 12 Personen. Wir werden also nur ausgewählte kleine Gruppen an den Campus holen können. Natürlich versuchen wir vor allem unseren Erstsemestern, die ab Mitte Oktober mit Vorkursen und Brückenangeboten starten, in wechselnden Gruppen ein „Campuserlebnis“ zu bieten. Einzelne Räume werden wir so ausstatten, dass ein Live-Stream der Vorlesung aus dem Hörsaal stattfinden kann. Aber ein großer Teil der Lehrveranstaltungen wird leider noch online bleiben müssen.

Es bleibt aber festzuhalten, dass wir alle zusammen – Lehrende, Studierende und Verwaltung – die Herausforderungen der Pandemie vorbildlich gemeistert haben. Wir haben einen Technologiesprung gemacht, der uns unter „normalen“ Bedingungen vermutlich ein Jahrzehnt gekostet hätte. Wir haben viel gelernt und manches hat sich so gut bewährt, dass es auch nach Corona noch Bestand haben wird.

Infos: Prof. Dr. Feucht

NAHSA: NACHHALTIGE HOCHSCHULE AUGSBURG

Nachhaltigkeit ist eine drängende, gesellschaftliche Entwicklungsaufgabe mit der sich auch Hochschulen auseinander setzen müssen. Diese Verantwortung nimmt auch die Hochschule Augsburg seit langem in verschiedenen Projekten wahr.

Im März 2020 ist die HSA nun dem Netzwerk Nachhaltigkeit und Hochschule Bayern beigetreten. Die Akteure des Netzwerks bündeln ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit gesamtinstitutionell in den Handlungsfeldern Governance, Betrieb, Lehre, Forschung, Transfer und Studierendeninitiativen zu

stärken. Für eine Verankerung von Nachhaltigkeit in der strategischen Ausrichtung der Hochschule Augsburg gibt das Projekt NAHSA den Anstoß. Dabei wurden interne Aktivitäten an der HSA zum Thema Nachhaltigkeit zusammengetragen und verschiedenen Maßnahmen gegenübergestellt, die an anderen Hochschulen bereits erfolgreich umgesetzt wurden oder werden.

Die Maßnahmen wurden nach Aufwand und Nutzen bewertet und den genannten Handlungsfeldern zugeordnet. Vorläufig konnten aus 45 identifizierten Maßnahmen zwölf

nach erster Bewertung priorisiert werden. Diese wurden in einem Maßnahmenkatalog hinsichtlich ihrer Zielsetzung, dem Hintergrund und dem aktuellen Stand an der HSA beschrieben.

Die Ergebnisse des Projekts NAHSA bilden die Grundlage eines Workshops in dem alle Aktiven im Themenfeld „Nachhaltigkeit“, eine Zielsetzung und Umsetzungsagenda für die Hochschule entwickeln sollen.

Infos: Prof. Dr. Krupp, Dr. Franziska Sperling (HSA_transfer)

MANAGEMENTKLASSIKER: 8. AUFLAGE

– vollständig überarbeitet und aktualisiert

Bereits seit den 90er Jahren begleitet das Handbuch „Führung von Mitarbeitern“ Generationen von Studierenden, HR Professionals sowie Führungskräfte.

Die überarbeitete Neuauflage des Buches stellt in 56 Einzelbeiträgen von renommierten Wissenschaftlern und Praktikern aktuelle HR- und Führungsthemen komprimiert, anwendungsorientiert und fachlich fundiert vor.

Das Konzept hat sich bewährt und viele Leserinnen und Leser gefunden. Prof. Dr. Erika Regnet ist von Beginn an verantwortliche Mitherausgeberin.

Neue Themen:

- New Work und die damit zusammenhängenden Veränderungen: u. a.: erfolgreiches Change Management (Rafaela Kraus), Arbeitswelt 4.0 (Arnd Albrecht), agiles Arbeiten und Führen (Sarah Hatfield & Katrin Winkler)
- aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen: u. a. Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen (Ellen Boettcher & Max Klagen) oder Zeitarbeit – Fremdvergabe – agiles Projektmanagement (Wolfgang Böhm)
- immer relevante Führungsthemen: u. a. Dilemmata in der Führung (Christian Lebrecht)

Alle bestehenden Beiträge wurden grundlegend überarbeitet und aktualisiert.

Das Buch ist seit September 2020 lieferbar.

Infos: Prof. Dr. Regnet



ISBN: 978-3-7910-4530-6
Herausgeber: Lutz von Rosenstiel/
Erika Regnet/Michel E. Domsch
Auflage: 8. überarbeitete Auflage
Umfang: 1008 Seiten
Einband: Hardcover
Preis: 79,95 €, E-Book 69,99 €

HSA OPS: NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN

Im Wintersemester 2020 werden gleich zwei Veröffentlichungsreihen der HSA_ops fortgeführt:

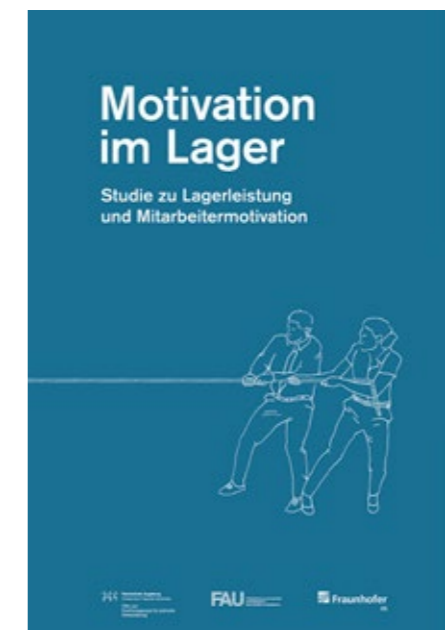
Zum einen kommt der zweite Band der Studien zur Motivation im Lager MoLa heraus. Der erste Band richtete sich als Handbuch an Team- und Schichtleiterinnen und -leiter im Lager und beinhaltete für diese Leserschaft Maßnahmen zur Steigerung der Motivation und Sicherung der Gesundheit. Der zweite Band richtet sich nun an das übergeordnete Management und fokussiert die Bedeutung von Motivation und Gesundheit für die Lagerleistung und den Erfolg eines Standortes.

Info: „Motivation im Lager – Studie zu Lagerleistung und Mitarbeitermotivation“, Eigenverlag, 2020, erhältlich über: www.hs-augsburg.de/Wirtschaft/Motivationssteigerung.html

Zum anderen wird die Reihe der Augsburger Arbeitspapiere für Materialwirtschaft und Logistik fortgeführt. Ausgabe 3 von 2014 beschäftigte sich bereits mit „Prozessoptimierung“ und hier insbesondere mit

„Methoden zur Visualisierung und Analyse von Prozessen“. Ausgabe 5 führt dieses Thema nun fort und betrachtet „Methoden zur Verbesserung und Neugestaltung von Prozessen“.

Info: „PROZESSOPTIMIERUNG – Methoden zur Verbesserung und Neugestaltung von Prozessen“, Eigenverlag, 2020, erhältlich über: www.hsa-shop.de/Buecher/



NEU IM TEAM

Professoren



Frank Danzinger

Die Hochschule Augsburg hat zum September **Dr. Frank Danzinger** auf die Professur für Digital Business berufen.

Als gelernter Bankkaufmann studierte er an der LMU und TU München Wirtschaftspädagogik und Technologiemanagement. Nach einer Unternehmensgründung im Bereich Human Resource-Software, untersuchte er im Rahmen seiner Promotion an der TU München die Kundeninteraktionskompetenz von Industriegüterunternehmen.

Seit 2012 ist Frank Danzinger für das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS) tätig. Als stellvertretender Geschäftsführer der Arbeitsgruppe für Supply Chain Services und als Leiter der Abteilung für Innovation und Transformation liegt sein thematischer Schwerpunkt auf der Entwicklung von Methoden zur Öffnung von Innovationsprozessen sowie der Erforschung und Entwicklung von technologie- und datengetriebenen Geschäftsmodellen und Ökosystemen.

Frank Danzinger lehrte bislang an der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg, der VWA, der FH Salzburg und dem Center for Digital Technology and Management in München.



Jianing Zhang

Dr. Jianing Zhang studierte Mathematik an der TU Darmstadt, dem Imperial College London und der HU Berlin. Er promovierte über Stochastische Kontrolltheorie und deren Anwendungen zur Bewertung von Finanzderivaten. Anschließend lehrte und forschte er am Lehrstuhl für Mathematische Statistik an der TU München.

Nach Stationen im Investment Banking bei Dresdner Kleinwort, der Landesbank Berlin und Sal. Oppenheim verantwortete Jianing Zhang zuletzt als Senior Portfolio Manager bei Munich Re die Absicherung von Kredit-, Kautions- und politischen Risiken, die Entwicklung von automatisierten Risikobewertungsprozessen sowie das Business Development im digitalen Underwriting.

Seit dem Wintersemester 2020/2021 hat Dr. Jianing Zhang an der Hochschule Augsburg die Professur für Applied Data Science inne.

Sekretariat



Daniela Reif-Schüle

Anfang Mai, mitten in der Corona-Krise, startete **Daniela Reif-Schüle** als neue Mitarbeiterin im Fakultätssekretariat. Sie war viele Jahre in der Kommunikationsbranche im In- und Ausland tätig und arbeitete zuletzt bei einem großen bayerischen Seminaranbieter in der Organisation. Zu ihren Aufgaben gehört die Betreuung der neuen Studiengänge Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) sowie Marketing-Management Digital (M.A.). Zudem unterstützt sie die Organisation des Zertifikatsstudiums „Betriebswirt(-in) im Gesundheits- und Sozialbereich“.

Masteranden und wissenschaftliche Mitarbeitende



Franziska Bartenschlager

Franziska Bartenschlager studierte nach ihrem Abitur Informatik (B.Sc.) an der Hochschule Augsburg. Ab dem dritten Semester kombinierte sie ihr akademisches Studium im Rahmen des I.C.S. Förderprogramms mit praktischen Tätigkeiten bei der Dematic GmbH, einem Entwickler für Intralogistik-Lösungen. Im Anschluss an ihr Bachelorstudium begann sie ihr Masterstudium in Informatik

an der Hochschule Augsburg. In einem Auslandssemester an der University of Ulster in Nordirland spezialisierte sie sich auf das Thema „Data Science“. Nach ihrem Masterabschluss im Wintersemester 2020/2021 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HSA_ops. Sie leitet dort das Forschungsnetzwerk digitale Supply Chains (NetDiSC), in das sie ihren praktischen Erfahrungsschatz und ihr akademisches Wissen aus Logistik und Informatik/Data Science ideal einbringen kann.



Dennis Fitznar

Dennis Fitznar studierte Betriebswirtschaft (B.A.) mit den Studienvertiefungen Change Management und Controlling an der Hochschule Augsburg. Bereits seit dem Studium arbeitet er als freiberuflicher SAP-Berater und Trainer sowie als Autor. Neben seiner beruflichen Tätigkeit blieb er der Hochschule Augsburg als Lehrbeauftragter für das Fach Produktionsmanagement mit Schwerpunkt ERP-System treu. Erste Berührungen mit ERP-Systemen machte er als Praktikant und Werkstudent im Application Lifecycle Management der AUDI AG. So fokussierte auch seine Bachelorarbeit bei AUDI die Validierung, Optimierung und Automatisierung des ITIL Eventmanagements in SAP SRM.

Lena Kempf absolvierte nach dem Abitur eine Ausbildung zur Bauzeichnerin mit Fachrichtung Hochbau und entschied sich im Anschluss Energieeffizientes Planen und Bauen (B.Eng.) an der Hochschule Augsburg zu



Lena Kempf

studieren. Während ihres Studiums konnte sie in einem der größten deutschen Beratungsunternehmen des Bau- und Immobiliensektors Erfahrungen in den Bereichen Lean Construction Management, Projektentwicklung und Projektsteuerung sammeln. Neben dem Hochbau lag ihr Beschäftigungsschwerpunkt im Infrastrukturbereich. Ab dem Sommersemester 2020 arbeitet sie im Rahmen des Master of Applied Research Programms in der Forschungsgruppe für optimierte Wertschöpfung, HSA_ops. Ihr Fokus liegt im Bereich Digitalisierung von Supply Chain Prozessen in der Bauwirtschaft.

Sarah Wachter schloss nach dem Erwerb der Fachhochschulreife eine Ausbildung zur Industriekaufrau bei der Firma Hilti in Kaufering ab. Im Anschluss studierte sie Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Augsburg. Als erste Vertiefung wählte sie International Human Resources während eines Auslandssemesters in Szeged, Ungarn, ihren zweiten Schwerpunkt setzte sie im Einkauf und Supply Chain Management. Aufgrund des großen Interesses an logis-



Sarah Wachter

tischen Prozessen arbeitete sie als studentische Hilfskraft bei der Forschungsgruppe für optimierte Wertschöpfung, HSA_ops. Zudem war sie in ihrem Praxissemester bei der Firma Bernd Siegmund GmbH in der Materialwirtschaft tätig und schrieb dort ihre Bachelorarbeit im Bereich Distributionslogistik. Seit dem Wintersemester 2020/2021 verstärkt sie das Team der HSA_ops als Masterandin. Ihr Forschungsfokus liegt im Bereich Digitalisierung und Supply Chain Risk Management in Bezug auf die Covid-19-Pandemie.

Lehrbeauftragte



Moritz Grumbach

Dieses Wintersemester stößt **Moritz Grumbach** als Lehrbeauftragter für Geschäftsmodellierung und Unternehmensbewertung zum Team von Prof. Dr. Labbé im Bereich Innovationsmanagement. In seiner Vorlesungsreihe wird es darum gehen, Produktideen, Geschäftsmodelle und Marktpotenziale mit einer stringenten Systematik von der ideellen in die quantitative Sphäre zu überführen, um Anhaltspunkte für Profitabilität und finanzierungsbezogene Unternehmensbewertungen zu erhalten. Der Schwerpunkt wird hierbei darauf liegen, anhand von Übungen und Beispiel-Cases die vorgestellten Techniken und Tools einem Praxistest zu unterziehen und in ein selbstständiges und methodisch fundiertes unternehmerisches Denken zu gelangen. Moritz Grumbach hat als studierter Wirtschaftswissenschaftler über 15 Jahre Erfahrung im Bereich

Business Modelling, Geschäftsfeldentwicklung und Venture Financing. Er ist Gründer und Managing Partner von Vertum Group, einem partnergeführten Company- und Product-Builder mit Schwerpunkt Technologieforschung und Projektentwicklung, der unter anderem bereits für Kunden wie BMW, Zeiss, Metro und Abott tätig war. Zuvor fungierte Grumbach als Chief Strategic Officer eines mittelständischen KI-Softwareunternehmens und gründete sein eigenes Startup. Darüber hinaus berät und begleitet er seit vielen Jahren junge Startups bei der Geschäftsentwicklung und wirkt als regelmäßiger Autor und Speaker zu Innovations- und Entrepreneurship-Themen.

Elisabeth Berchtold hält ihre Seminare und Trainings in ganz Süddeutschland, Österreich und der Schweiz. Ihre Aufgabe sieht sie darin, „neugierige Denker, mutige Macher und nach vorne blickende Unternehmer mit Training und Coaching leistungsorientiert zu begleiten“. Die Seminare und Coachings von Elisabeth Berchtold decken unterschiedliche Bereiche wie Persönlichkeit & Führung und Rhetorik & Kommunikation ab. Durch dieses breite Spektrum kann sie für die meisten Probleme, ob betriebsbedingt, organisatorisch oder zwischenmenschlich auf einen breiten Erfahrungshintergrund zurückblicken. Durch ihr Studium der Geisteswissenschaften hat sie zudem fundierte Fachkenntnisse in Pädagogik, Psychologie, Beratung und Diagnostik erworben.



Elisabeth Berchtold

NACHRUF



Prof. Werner Schuierer

Die Hochschule trauert um Prof. Werner Schuierer. Der ehemalige Professor in der Fakultät für Wirtschaft ist am 21.7.2020 verstorben.

Prof. Werner Schuierer war von 1975 bis zum Sommersemester 2006 an der Hochschule Augsburg tätig. Die Hochschule spricht den Angehörigen ihr Mitgefühl aus. Dem ehemaligen Hochschullehrer wird sie ein ehrendes Andenken bewahren.

CORONA-ALLTAG BEI STUDIERENDEN UND LEHRENDEN

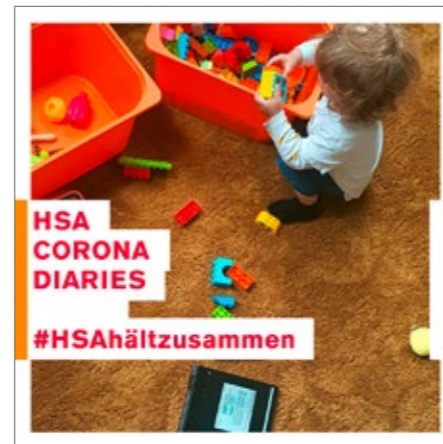
Die Coronakrise stellt Studierende, Lehrende sowie Mitarbeitende der Hochschule vor große Herausforderungen und hat den Studien- und Arbeitsalltag verändert. Doch obwohl gerade leider nicht alle gemeinsam vor Ort an der Hochschule studieren, arbeiten und lehren können, hält die ganze Hochschulfamilie in dieser schweren Zeit zusammen.

In den #HSA Corona Diaries geben Studierende, Lehrende und Beschäftigte der Hochschule Einblicke in ihren neuen Alltag: Studierende zeigen, wie sie Veranstaltungen der digitalen Lehre von zuhause aus verfolgen. Beschäftigte stellen ihren Homeoffice-Arbeitsplatz vor und Lehrende zeigen wie sie die Vorlesungen und Seminare der digitalen Lehre vorbereiten.



Lena Morawietz

Kaffeepause bei der Studentin Lena Morawietz: Lena arbeitet derzeit von zuhause aus an ihrer Bachelorarbeit und geht auch ihrer Werkstudentenstelle aus dem Homeoffice nach. Außerdem engagiert sie sich im SWOP Team, das in den vergangenen Wochen ein buntes Programm mit vielen verschiedenen Online-Events für Austauschstudierende organisiert hat – von Game Nights, über Zoom Partys, bis hin zu International Cooking Challenges. Wer mehr über die Aktivitäten des SWOP Teams erfahren möchte, schaut am besten einfach auf Instagram vorbei.



Hannah-Luisa Ender

Studieren mit Kind: Hannah-Luisa Ender gibt einen Einblick in ihren derzeitigen Alltag zwischen Studium und Kinderbetreuung. Hannah studiert Internationales Wirtschaftsingenieurwesen und ist seit einhalb Jahren Mama eines kleinen Sohnes. Sie sagt: „Mit Kind wird Online-Lehre oder Homeoffice eine ganz andere Herausforderung.“ Doch auch wenn es für Hannah gerade schwerer als sonst ist, Familie und Studium unter einen Hut zu bringen, ist sie dennoch positiv gestimmt: „Ich bin sehr froh, viel Zeit mit meinem Sohn verbringen zu können.“



Prof. Dr. Manfred Uhl

Manfred Uhl ist Professor an der Fakultät für Wirtschaft. Seit Semesterbeginn hält er seine Vorlesungen und Projektkurse im Marketing- und Kommunikationsmanagement vom heimischen Schreibtisch aus. Dabei dürfen unter anderem ein iPad als virtuelle Tafel, ein hochwertiges Mikro, eine LED-Ausleuchtung, eine gute Kamera und ein mobiler Greenscreen nicht fehlen. Die Online-Lehre funktioniert prima und macht Prof. Uhl Spaß, doch gibt er zu: „Professor zu sein, ohne die Studierenden und mein Kollegium live zu erleben, fehlt mir schon sehr.“



Alisa Kasle-Henke

Regenbogenfarben an einem Regentag: Alisa Kasle-Henke berichtet von ihrer Tätigkeit als Dozentin englischsprachiger Kommunikationsseminare und der Vorlesung „Cross Cultural Management“. Auch für sie ist die E-Lehre eine Herausforderung: „Ich habe inzwischen gelernt, dass Online-Lehre nur gut funktioniert, wenn ich drei Kriterien erfülle: Feedback, Dialog und Mut zu Verletzlichkeit. Alisa Kasle-Henke ist sehr stolz auf die Studierenden: „Sie lernen gerade sehr viel Neues. So sind sie für die Zukunft bestens gewappnet, da sie lebendig vor dem Bildschirm kommunizieren können.“



Prof. Dr. Klaus Kellner

Prof. Dr. Klaus Kellner, Marketingexperte an der Fakultät für Wirtschaft, gibt einen Einblick in seinen derzeitigen Arbeitsalltag als Dozent im Homeoffice. „Der Kontakt mit den Studierenden läuft prima“, sagt er. „Ich bin positiv überrascht, wie gut die Online-Lehre funktioniert. Trotzdem freue ich mich, die Studierenden so bald wie möglich wieder persönlich mit ‚meinem Marketing‘ zu beglücken.“

REBECCA RUOFF IN MEXIKO

Erste Eindrücke

An meinem ersten Tag in Monterrey holte mich Luis, mein mexikanischer Buddy der U-ERRE, ab. Er brachte mich in meine Wohnung, zeigte mir die Uni, ging mit mir eine SIM-Karte, Grundlebensmittel und -ausstattung kaufen und zeigte mir mexikanisches Essen. Es gab Chilaquiles und dazu eine Limonada Natural. Meine Wohnung hatte ich bereits vorab über die Studierendenorganisation ISE aus Monterrey gefunden. Dort zahle ich mit ca. 390 Peso verhältnismäßig viel, allerdings habe ich ein großes voll ausgestattetes Zimmer mit eigenem Bad



Chilaquiles – Hähnchen, pürierte Bohnen, Avocado und Ei. Super lecker.

und Klimaanlage in einer WG mit großer Küche und Wohnzimmer. Meine drei Mitbewohner sind alle aus Mexiko und wir sprechen daher fast nur Spanisch miteinander. Die U-ERRE ist im Gegensatz zu der bekannten Tec de Monterrey recht klein und übersichtlich. Man kann hier umsonst Tanzkurse oder das Gym besuchen. Generell sollte man gute Spanischkenntnisse mitbringen. Während im Bachelor noch einige Kurse auf Englisch angeboten werden, gibt es die Masterkurse nur auf Spanisch. Die Professoren sind sehr freundlich und hilfsbereit, dasselbe gilt für die anderen Studierenden. Zur Uni fahre ich mit dem Uber oder mit Freunden. Die Global Crew der U-ERRE organisierte bereits einige Willkommensfeiern und zahlreiche Aktivitäten.

Erstes Zwischenfazit

Nach den ersten Zwischenprüfungen – hier auch Parciales genannt – Mitte Februar und Mitte März melde ich mich nun mit dem ersten Zwischenfazit. Die Prüfungen liefen für mich bisher ganz gut. Ich habe dafür unter der Woche neben den Hausaufgaben und Präsentationen einiges vorbereitet, um die Wochenenden gut für Freizeitaktivitäten nutzen zu können. Generell hat man hier für die Uni auch unter der Woche viel vorzubereiten, allerdings erscheint mir das Niveau etwas geringer als in Deutschland. Leider hatte ich, wie viele andere Austausch-

studierende hier, mit der Kälte und einer Erkältung zu kämpfen. Das Wetter schwankt hier im Frühling zwischen ca. 10 und 35 Grad. Wir haben uns daher erstmal mit Pullis und Jacken eingedeckt. Aber natürlich kann man die guten Tage ausnutzen und so ging es für mich mit Michi, der ebenfalls an der Hochschule Augsburg studiert, meinem Buddy Luis und Yssa aus Bolivien in den Bioparque Estrella in der Nähe von Monterrey. In Monterrey waren wir ansonsten noch im MARCO (Museo de Arte Contemporáneo de Monterrey), ein modernes interaktives Museum, das einige Highlights zu bieten hat. Außerdem sind wir den Cerro de la Silla raufgewandert, was wirklich eine Herausforderung war, aber die Aussicht hat sich auf alle Fälle gelohnt. Ansonsten standen noch einige Geburtstage an. Hier in Mexiko ist es Brauch, das Geburtstagskind mit dem Gesicht in den Kuchen zu stoßen. Der Valentinstag wird hier auch als „El día del amor y la amistad“, der Tag der Liebe und Freundschaft, gefeiert.

Zweites Zwischenfazit

Nach vier Monaten melde ich mich nun mit dem zweiten Zwischenfazit. Wegen Corona kam auch hier alles zum Stillstand, trotzdem hatte ich noch die Möglichkeit einige mexikanische Orte und Besonderheiten kennenzulernen. Wie auch in Deutschland findet die Uni nach wie vor online statt. Ich habe



Von der Cerro de la Silla genießt man einen wunderbaren Ausblick.

im April das 1. Tetramester beendet und bin nun bis Ende August im 2. Tetramester. Etwas schade ist, dass man so in den Kursen die Leute nicht persönlich kennen lernen konnte, aber soweit funktionieren die Gruppenarbeiten und -präsentationen ganz gut. Ansonsten habe ich versucht, viel wandern zu gehen und mit dem Auto Mexiko ein wenig kennenzulernen. Ich war sowohl in kleineren sogenannten Pueblos Mágicos, aber auch in größeren Städten wie Tequila und Guanajuato. Ein Muss in Mexiko ist es, Ceviche zu probieren. Ich bevorzuge dabei gekochte Garnelen/Fisch, das Ganze gibt es



Der typisch mexikanische Geburtstagskuchen: Pastel de Cajeta.

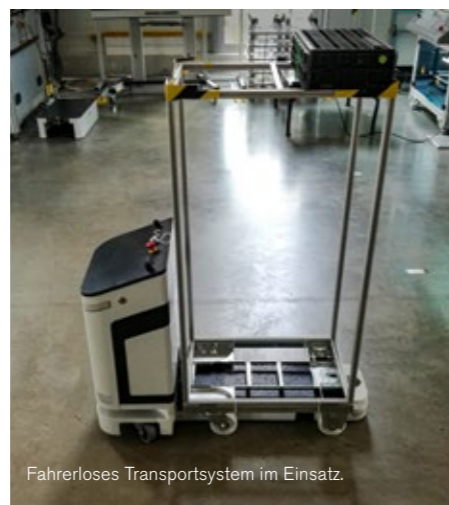
aber auch in roh. Zudem hatte ich im Juni Geburtstag und wurde mit typisch mexikanischen Geschenken wie Mariachis, einem Pastel de Cajeta und einer Piñata überrascht.

Fazit

Es ist nun Ende September und in 3 Tagen geht es für mich zurück nach Deutschland. Ende August habe ich mein Auslandssemester an der U-ERRE beendet. Was ich jedem, der ins außereuropäische Ausland geht, empfehlen würde, ist zwei Kreditkarten mitzunehmen und diese getrennt aufzubewahren. Eine Kreditkarte aus Deutschland schicken zu lassen, ist zeitaufwendig und nicht allzu sicher. Auch bei mir ging ein Geldbeutel verloren und einmal wurde die Kreditkarte an einem defekten Automaten eingezogen. Dank meiner anderen Kreditkarte konnte ich die verloren gegangene Kreditkarte sperren lassen und hatte trotzdem Zugang zu Bargeld und einer Kreditkarte für beispielsweise Uber oder andere Internetaktivitäten. Ein weiterer Tipp: Probieren geht über Studieren. Ich habe verschiedenste Gerichte probiert, manchmal war ich davon mehr, manchmal weniger begeistert. Was mir allgemein viel weitergeholfen hat, war, dass ich bereits vor meinem Auslandsaufenthalt fließend Spanisch sprechen konnte. Wie auch in anderen lateinamerikanischen Ländern sprechen viele Mexikaner kaum oder gar kein Englisch. In der Universität und touristischen Orten kommt man auch mit Englisch gut zurecht, aber mit Spanisch fühlte ich mich generell sicherer und viele Kontakte oder Erfahrungen hätte ich ohne meine Sprachkenntnisse nicht knüpfen oder machen können. Daher kann ich es nur nahelegen, einige Spanischkurse vor einem Auslandssemester in Lateinamerika zu belegen. Insgesamt ist Mexiko ein faszinierendes Land mit vielen Facetten. Hier findet man Wüsten, Großstädte, Strände und Meer, Natur, Geschichte und Kultur. Ich bin froh, mein Auslandssemester in einem so tollen Land verbracht zu haben.

PROLOGCLOUD: DIGITAL VERNETZTE FERTIGUNG MIT INTELLIGENTER PROZESSLOGISTIK

Eine transparente selbststeuernde Fertigung ist zentrale Vision einer Industrie 4.0. Losgröße 1 in Massenproduktion soll so ermöglicht werden. Science Fiction? Eher nicht! Technologien die dies ermöglichen, entwickeln sich rasant, doch wann sind diese auch wirtschaftlich? Diese Frage steht im Zentrum des Projektes „ProLogCloud“. In diesem Forschungsprojekt wird ein intelligentes Fertigungskonzept entwickelt, das lineare Fertigungsprozesse durch flexibel verknüpfbare Fertigungsinseln ablöst. Um die gesamte notwendige Leistung sowie Flexibilität des Fertigungskonzeptes sicherzustellen, werden zunächst alle Einzelprozesse analysiert, optimiert und aufeinander abgestimmt. Dabei sollen verkettete Fertigungspositionen weniger vom Output der vorgelagerten Stufe abhängig sein. Zeitgleich sollen Stillstandzeiten der Maschinen und Pufferbestände reduziert werden. Um die hierfür notwendige Intralogistik abwickeln zu können, werden fahrerlose Transportsysteme sowie Möglichkeiten einer automatisierten Be- und Entladung der Fertigungszellen verwendet. Erste Erkenntnisse zeigen, dass Kompromisse eingegangen werden müssen: Bricht man die verkettete Linienproduktion auf, entstehen Pufferbestände zwischen den einzelnen Fertigungsschritten. Fraglich und Teil der Abwägung ist, ob Bestände zwischen den Produktionsschritten dann höher sind als Bestände von Fertigerzeugnissen bei hohen Produktionslosen. Um im Falle des Ausfalls einer Maschine auf parallellaufende Anlagen auslagern zu können, dürfen diese nicht voll



Fahrerloses Transportsystem im Einsatz.

ausgelastet sein. Auch hier entstehen Ineffizienzen und damit Fragestellungen an eine Gesamtrechnung. Daher werden im Projekt sog. „Use Cases“ erarbeitet, um die Reaktion des Gesamtsystems auf Umsetzbarkeit, Störanfälligkeit, benötigte Komponenten und Kosten bzw. Nutzen zu untersuchen und zu bewerten. Die flexible Verkettung der Produktionsinseln und die automatisierte Prozesslogistik erfordern eine zentrale Steuerungsplattform, die in die bestehende IT-Architektur integriert werden kann. Über spezifizierte Schnittstellen zum ERP-System, den einzelnen Produktionssystemen, dem Flottenmanager der Transportsysteme sowie dem Warenwirtschaftssystem werden Aufträge prioritätengesteuert eingeplant. Die

WIRTSCHAFTSVERKEHR IM INNENSTADTBEREICH

Im Güterverkehr und Personenverkehr sind in den vergangenen Jahren die Treibhausgasemission nahezu gleich geblieben (1990: 164 Mio. to CO₂/2018: 163 Mio. to CO₂). Effizientere Fahrzeuge und hocheffiziente logistische Prozesse haben lediglich geschaffte, die Emissionen bei steigender Verkehrsleistung stabil zu halten. Aber mit Blick auf die absolute Zahl gerät der Verkehrssektor zunehmend unter Druck. Das wirkt sich auch besonders auf den emissionsensiblen Bereich der Innenstädte aus. Gemeinsam mit der Stadt Augsburg hat die Forschungsgruppe HSA_ops an der Erreichung einer umweltverträglichen Verkehrssituation in der Augsburger Innenstadt gearbeitet. Vor zwei Jahren wurde der Masterplan nachhaltige und emissionsfreie Mobilität für die Stadt Augsburg veröffentlicht, der vier

Maßnahmen Schwerpunkte zur Reduzierung der NOx-Emissionen beinhaltet und konkrete Handlungsfelder und Projekte definiert. Eines dieser Handlungsfelder ist der Wirtschaftsverkehr, der u.a. durch Kurier-, Express- und Paketdienstleistungen entsteht. Um hier Optimierungspotenziale zu identifizieren, bedarf es Informationen zum Verkehrsverhalten.

Mit der derzeit verfügbaren Datengrundlage war eine Analyse des Verkehrsverhaltens jedoch nicht möglich. Aus diesem Grund wurde ein gemeinsames Projekt mit der Stadt Augsburg initiiert, um aussagekräftige Daten zu erheben. Die Ergebnisse sind Grundlage für den Aufbau eines Verkehrsmodells im Bereich Wirtschaftsverkehr. Basierend auf Experteninterviews und weiterführenden Recherchen in Literatur und Präsentationen anderer Städte und Regionen wurden erste Handlungsempfehlungen für

Koordination aller Prozesse ermöglicht es, sämtliche Warenbewegungen der Rohmaterialien, von Halbfertig- sowie Fertigerzeugnissen nachzuvollziehen und zu dokumentieren, so dass ein virtuelles Abbild der Produktionsumgebung entsteht. Die mit der Cloud Technologie einhergehende Zunahme von Konnektivität der industriellen Komponenten bringt auch vielfältige Bedrohungen mit sich. Ein ganzheitliches Cyber-Security Konzept ist daher unerlässlich. Um Angriffsmöglichkeiten zu erkennen wurde zunächst eine Bedrohungsanalyse durchgeführt. Hierbei wurden Bedrohungsszenarien identifiziert und mögliche Schutzmaßnahmen definiert. Dabei wurde auf Security Normen, wie die IEC 62443, zurückgegriffen. Speziell wurden Auswirkungen von Netzwerkangriffen auf die in Echtzeit laufenden Steuerungseinheiten analysiert. Hierbei zeigte sich, dass simple Netzwerkkatastrophen erhebliche Auswirkungen auf die Ausführung eines kritischen Kontrollprogramms haben können. Ein sinnvoller Schutz, beispielsweise die Isolation des Programms auf einem Co-Prozessor, wird damit für einen sicheren Betrieb als notwendig erachtet.

Erste Ergebnisse werden am Technologie-transferzentrum für flexible Automation und kooperative Robotik (TTZ) als Demonstrator aufgebaut, um Testläufe vor dem Einsatz im industriellen Realbetrieb durchführen zu können.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard, Dr. Waibel

potentielle Mobilitätskonzepte aufgezeigt, welche eine nachhaltige Gestaltung der urbanen Logistik vorantreiben sollen. In Workshops werden diese Empfehlungen nun weiter ausgearbeitet. Im Fokus stehen dabei auch die Möglichkeiten dienstleisterübergreifender Pilotprojekte.

Durchgeführt wurde das Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Florian Waibel. Gemeinsam mit Prof. Dr. Harriet Köstner und den beiden wissenschaftlichen Mitarbeitenden Nina Klein und Tobias Merkle konnte in einem interdisziplinären Ansatz ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung einer nachhaltigen und emissionsreduzierten Mobilität in Augsburg geleistet werden.

Infos: Profs. Dr. Köstner, Dr. Krupp, Dr. Richard, Dr. Waibel

DATEV-FÜHRERSCHEIN

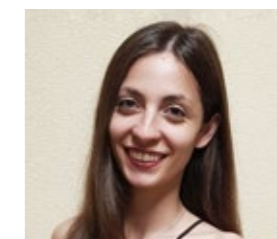
Seit zwei Jahren bietet die Hochschule Augsburg wieder einen Kurs zur Vorbereitung auf den DATEV-Führerschein an, der mittlerweile von 1.000 Studierenden pro Jahr in Deutschland abgelegt wird. Die 15 besten Absolventinnen und Absolventen werden regelmäßig von der DATEV geehrt. Sehr erfreulich ist, dass diesmal gleich zwei Studierende der Hochschule Augsburg zu den Besten zählen: **Vanessa Goncalves da Silva** und **Siegfried Eisele**. Ihre Zertifikate sowie einen Preis von der DATEV bekamen sie auf postalischem Weg überreicht, da leider aufgrund der Corona-Pandemie eine persönliche Übergabe nicht möglich war. Die Vorbereitung auf den DATEV-Führerschein stellt eine wichtige Ergänzung

zu den Schwerpunkten „Steuern und Rechnungslegung“ dar. Das Berufsbild des Steuerberaters wird sich durch die zunehmende Digitalisierung stark verändern. Routineaufgaben, wie z. B. Erstellung einfacher Steuererklärungen und -anmeldungen sowie die Verbuchung von Belegen werden wegfallen, an ihre Stelle aber kreativere Tätigkeiten treten. An Priorität gewinnt die Fähigkeit zu vermitteln und sich für die Teamarbeit zu vernetzen. Es geht nicht nur darum, einzelne Aufgaben beim Steuerberater, sondern komplexe Prozesse inklusive der Zusammenarbeit mit dem zu beratenden Unternehmen zu digitalisieren. Der Weg dorthin wird im Vorbereitungskurs aufgezeigt.

Infos: Prof. Dr. Coenberg



Siegfried Eisele



Vanessa Goncalves da Silva

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE WÜRTEMBERG: MITARBEITENDENBEFRAGUNG

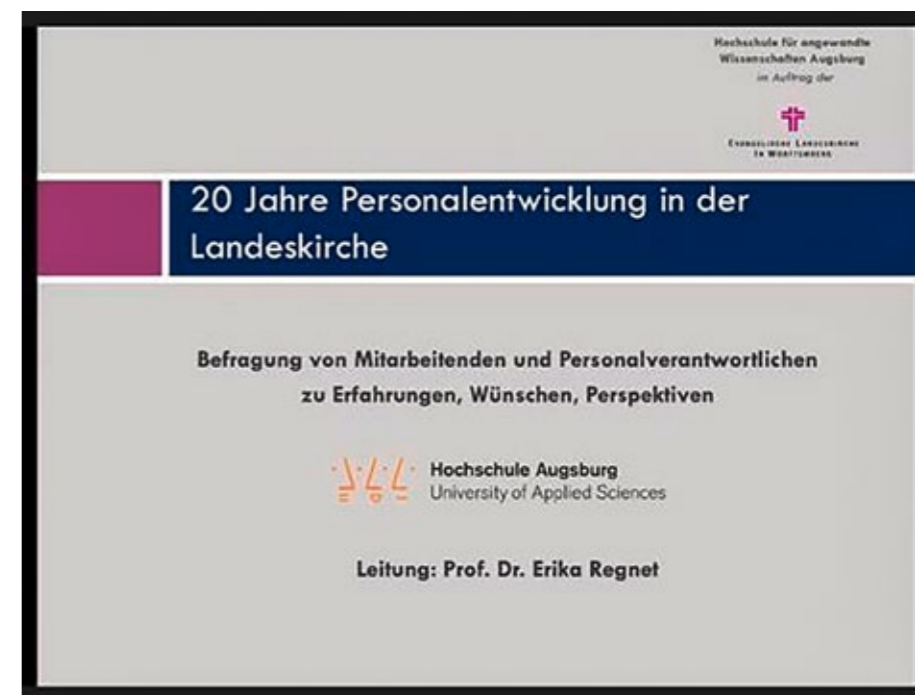
Seit rund 15 Jahren bietet die Evangelische Landeskirche Studierenden immer wieder die Gelegenheit, Projektthemen in Gruppen oder einzeln bei einer Abschlussarbeit zu bearbeiten. In diesem Semester ging es um eine Befragung bei den über 20.000 Mitarbeitenden der Landeskirche. Zudem sollten die Ergebnisse mit früheren Befragungen der Jahre 2008 und 2016 verglichen werden.

Die Abstimmungen und Vorarbeiten wurden von Prof. Dr. Erika Regnet in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Oberkirchenrat, insbesondere der Projektverantwortlichen **Ursula Kress** geleistet. Aufgabe der Studierenden sollte es sein, die Ergebnisse auszuwerten und für eine Präsentation aufzubereiten, sie mit den früheren Befragungen zu vergleichen, um Trends zu erkennen und Maßnahmen zu evaluieren, personalpolitische Empfehlungen für die Landeskirche zu entwickeln und in einer Präsentation vor dem Fachgremium und vor Führungskräften im Juli in Stuttgart zu vertreten. Und dann schlug im März Corona voll ein: Die Angestellten – z. B. pädagogische Mitarbeitende in Bildungsstätten, Erzieherinnen und Erzieher in Kitas, medizinisches Fachpersonal und Pflegekräfte in Krankenhäusern und Altenheimen, Mesner in Kirchen – sollten Mitte März die Informationen mit ihrer Gehaltsmitteilung erhalten. Angeboten wurden ein Online- und ein Print-Fragebogen, um möglichst viele Personen zu erreichen. Doch stattdessen wurde alles geschlossen und die Angestellten nach Hause geschickt. „Stay at home“ hieß die neue Parole. Dann kamen bange Tage: Haben sich genügend Mitarbeitende und Personalverantwortliche beteiligt, um die Befragung sinnvoll auswerten zu

können? Oder muss das Projekt gestoppt werden? Schnell fiel die Entscheidung, den Befragungszeitraum um vier Wochen zu verlängern und entsprechende Infos im Intranet der Kirche zu platzieren. Und schließlich die Erleichterung: Es beteiligten sich mit rund 2.500 Rückläufen zwar deutlich weniger Personen als bei der letzten Befragung, doch ausreichend viele, um für alle Funktions- und Altersgruppen, Mitarbeitende wie Personalverantwortliche sinnvolle Detailanalysen zu ermöglichen. Die Studierenden waren erleichtert. **Ursula Kress**, Beauftragte für Chancengleichheit und Personalentwicklung bei der Landeskirche, stellte das Projekt und ihre Erwartungen vor, hörte sich

die Zwischenpräsentation an, erläuterte die vielen Besonderheiten der Landeskirche als Arbeitgeber und stand zusammen mit ihrer Mitarbeiterin **Stefanie Beck**, den Studierenden mit vielen Anregungen zur Seite. Ihr Vorgänger im Amt, **Dirk Werhahn**, der die früheren Befragungen begleitet hatte, schaltete sich ebenfalls zu und erläuterte die Vision einer PE Digital mit einer unterstützenden App. Coronabedingt fand die Ergebnispräsentation nicht in Stuttgart statt, sondern wurde ebenfalls via Videokonferenz abgehalten.

Infos: Prof. Dr. Regnet



TRANSFERPROJEKT: FAHRRADFREUNDLICHE STADT FRIEDBERG

Das Fahrrad zählt zu den umweltfreundlichsten Verkehrsmitteln. Doch in puncto Fahrradfreundlichkeit ist noch einiges zu tun. Sei es im Straßenverkehr, um sicher ans Ziel zu kommen, oder sei es in der Freizeit, um ein gut ausgebautes Radwegenetz nutzen zu können. Der Freistaat Bayern hat im Radverkehrsprogramm Bayern 2025 Potentiale und Schwerpunkte beschrieben und nimmt u.a. auch die bayerischen Kommunen in die Pflicht, Maßnahmen vor Ort zu entwickeln und umzusetzen. Die **Stadt Friedberg** hat sich zum Ziel gesetzt, fahrradfreundliche Kommune zu werden. Im Rahmen des Transferprojekts „Fahrradfreundliche Stadt Friedberg“ erstellen Studierende der Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg unter der Leitung von Marjan Isakovic M. Sc. und Prof. Dr. Michael Krupp hierfür ein Konzept zur Messung des sogenannten Modal-Split, also der Nutzung unterschiedlicher Verkehrsträger. Um den Radverkehrsanteil zu steigern und auch der lokalen Nachfrage nach einer verbesserten Infrastruktur nachzukommen, hat sich der Stadtrat in Friedberg im November 2018 dazu entschlossen, der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) beizutreten. Die Stadt Friedberg hat nun vier Jahre Zeit,

NETDISC: GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

VisioTec ist eine Gründungs-idee, die aus dem Think-a-thon der transport logistic Messe 2019 heraus entwickelt wurde. Mithilfe von künstlicher Intelligenz und Augmented Reality soll der Frachtraum von LKWs optimal ausgelastet werden. Das mindert Kapazitätsprobleme und reduziert die Emissionen pro transportierter Tonnage.

Die Gründerinnen ergänzen sich als Gründerinnenteam hervorragend: **Franziska Bartenschlager** absolvierte sowohl ihren Bachelor als auch Master an der Hochschule Augsburg im Bereich Informationstechnologie mit Spezialisierung im Bereich Data Science. **Ramona Sandvoß** und **Saskia Reuter** haben erfolgreich den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft an der Hochschule Augsburg mit unterschiedlichen Schwerpunkten abgeschlossen. Ramona Sandvoß spezialisierte sich in den Bereichen Logistik & Supply Chain sowie Finanzen und Controlling. Saskia Reuter legte ihre Schwerpunkte auf die Bereiche Personal- und Change Management sowie Marketing und Vertrieb. Die Relevanz der Geschäftsidee wurde bereits auf der transport logistic mit dem ersten Platz im Think-a-thon

um u.a. einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Radinfrastruktur zu entwickeln, und so den Status einer fahrradfreundlichen Kommune zu erreichen. Erste Maßnahmen hierzu wurden bereits entwickelt und umgesetzt. Als Grundlage für weitere Verbesserungen benötigen die Verantwortlichen aus der Stadtverwaltung Friedberg den sogenannten „Modal Split“. Der Modal Split zeigt den Anteil der alternativen Verkehrsmittel PKW, ÖPNV, Fahrrad sowie Fußverkehr am privaten Verkehrsaufkommen. Diese Daten werden in der Regel entweder durch Zählung oder Befragungen erhoben. Entsprechend wurden zunächst für beide Alternativen Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Zudem wurden u.a. die vorhandenen geo- und topographischen Besonderheiten analysiert, um eine qualifiziertere Einschätzung bezüglich der Anforderungen an das Modal-Split-Bestimmungsverfahren im gesamten Stadtgebiet Friedberg abgeben zu können. Schließlich ist die Entscheidung zu Gunsten einer Befragung gefallen, da so auch allgemeine Fragen zum Mobilitätsverhalten und zur Bewertung der Infrastruktur eingebaut werden können. Der entstandene Fragebogen orientiert sich dabei an den Standards für

unterstrichen. Im Businessplan Wettbewerb Schwaben 2019 landete VisioTec unter den Top 8 Teilnehmenden. Nun wird die Gründung im Rahmen des Forschungsprojektes NetDiSC gefördert. Die Gründerinnen bekommen die Möglichkeit ihre Idee weiter



Von links: Saskia Reuter (CEO), Franziska Bartenschlager (CTO) und Ramona Sandvoß (CFO)

die Modal-Split-Erhebung in den Mitgliedskommunen der AGFK Bayern. Die besondere Situation während der COVID-19-Pandemie hat erheblichen Einfluss auf das echte und gefühlte Mobilitätsverhalten der Bürger. Daher wurde die Erhebung zunächst auf den Sommer 2021 verschoben. In zwei Folgeprojekten wird die HSA_ops gemeinsam mit der Stadt Friedberg die Erhebung sowie die Auswertung der gewonnenen Daten durchführen.

Fahrradfreundliche Stadt Friedberg“ wird begleitet von HSA_transfer – einem Projekt der Hochschule Augsburg im Rahmen der Bund-Länder-Förderinitiative Innovative Hochschule. Dadurch hat die Hochschule Augsburg die Chance erhalten, im gemeinsamen Austausch mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft ihre Transferaktivitäten weiter auszugestalten und ihr Transferprofil zu stärken.

Infos: Prof. Dr. Krupp, Marjan Isakovic, M. Sc., Fakultät für Wirtschaft, Lena Jaschke, HSA_transfer
www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/Regionales-Service-Learning/Fahrradfreundliche-Stadt-Friedberg

zu schärfen und auf den Zielmarkt anzupassen. Genau im Forschungsfokus der „digitalen Supply Chain liegend“ ergänzen sie die Teilprojekte in NetDiSC ideal.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard, Dr. Waibel

MARKENFÜHRUNG: UEFA EURO 2024

Viele Fußball-Fans freuen sich bereits heute auf das Jahr 2024. Dann wird Deutschland Gastgeber der Europameisterschaft sein. Der europäische Dachverband UEFA und der Deutsche Fußball Bund (DFB) bereiten die UEFA EURO 2024 bereits vor. Und mittendrin statt nur dabei: drei Studentinnen der Hochschule Augsburg. Sie unterstützen das Vorbereitungsteam bei der Markenführung und bei der Nachhaltigkeit begleitender Projekte.

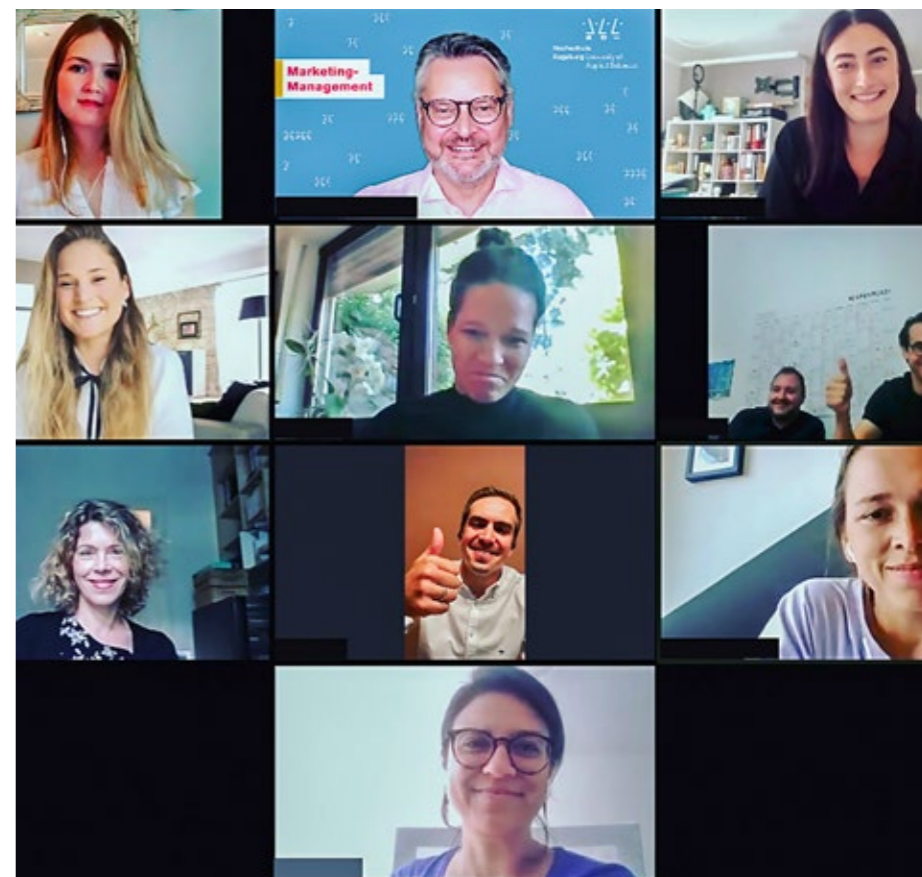
Jessica Matt, Studentin im Bachelor „International Management“, ging der Frage nach, ob und wie die UEFA EURO 2024 eine nachhaltig geführte Marke werden kann. Sie analysierte die Rahmenbedingungen und erarbeitete Empfehlungen für eine identitätsorientierte Markenführung. **Janina Hager** und **Marina Juric** aus dem Master „Marketing/Vertrieb/Medien“ entwickelten auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse über Corporate Social Responsibility ein System zur Bewertung von Nachhaltigkeitsdimensionen bei Projektideen rund um die Europameisterschaft. Es erleichtert den Organisatoren die Auswahl geeigneter Begleitprojekte.

Coronabedingt konnte die Ergebnispräsentation leider nicht in der Zentrale des DFB in Frankfurt stattfinden. Glück im Unglück: Aufgrund der räumlichen Unabhängigkeit waren bei der Zoom-Konferenz aber alle Projektbeteiligten und Verantwortlichen dabei. Allen voran die beiden prominenten

GFO: IN KONTAKT

Die Fakultät für Wirtschaft ist seit einem Jahr institutionelles Mitglied der gfo (**Gesellschaft für Organisation e. V.**). Diese Community greift aktuelle Fragen der Organisationsgestaltung auf und bietet Plattformen für einen öffentlichen Diskurs: deutschlandweit über den renommierten Jahreskongress für Organisation, als Mitherausgeberin der zfo (Zeitschrift für Führung und Organisation) sowie regional über die vielen Regionalgruppen, in denen Forschung und Praxis aufeinandertreffen.

Die Augsburger Regionalgruppe wird geleitet von Prof. Dr. Sarah Hatfield und hat seit ihrer Gründung im vergangenen Herbst drei sehr unterschiedliche Veranstaltungen erlebt. Die jüngste Veranstaltung fand im Juli unter dem Motto „Never miss a good crisis! Was lernen von der neuen Realität?“ statt. Diese wurde in Form eines virtuellen Feuerwerks in den Räumen der Plattform iRooms veran-



Botschafter der UEFA EURO 2024: die langjährige Nationalspielerin, Champions League Siegerin und Europameisterin **Célia Šašić** sowie **Philipp Lahm**, vielfacher Deutscher Meister, Champions League Gewinner und Kapitän der Weltmeistermannschaft von 2014. Zusammen mit diesen beiden großen Sportlerpersönlichkeiten und

Expertinnen und Experten für Nachhaltigkeit und Kommunikation der DFB EURO GmbH diskutierten die Studierenden die Ergebnisse der Arbeit und erbrachten so einen kleinen Baustein für die Europameisterschaft 2024 in Deutschland.

Infos: Prof. Dr. Ubl

staltet: Im Check-in Bereich konnten Fragen zur Veranstaltung gestellt oder die Lobby für einen netten Plausch genutzt werden. Spaßige Möglichkeiten der Dokumentation durch Concept Boards standen den Moderatoren in Breakout Sessions zur Verfügung. Der Support bot alles, was man sich wünschen kann, bis hin zum Notfalltelefon, falls jemand sich in den Räumen verirren oder nicht mehr hineinfinden sollte. Neben der herausragenden Technik, die viele Möglichkeiten der digitalen Zusammenarbeit bot, gab es auch genügend Raum zur Reflexion. **Frank Lafos** und **Regine Hinkelmann** widmeten sich dem Aufbau einer Vertrauenskultur in virtuellen Teams und Organisationen und tauschten sich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern darüber aus. Ein hervorragender Einstieg in dieser bewegten Zeit. **Matthias Uebel** und **Robert Vogel** schilderten, wie es möglich ist, sich mit vollkommen unbekanntem Personen auf ein virtuelles Innovations-Projekt mit der Nutzung von Design Thinking Methoden einzulassen und

creative Produktideen bis zur ersten Entwicklungsstufe zu bringen – alles ganz digital. **Tamara Chmielewski**, Lehrbeauftragte an der Hochschule Augsburg, berichtete von dem intensiven Prozess mit den Studierenden des Masterstudiengangs „Transformation Design“ gesellschaftliche Transformation im virtuellen Raum anhand der Theory U nach Otto Scharmer anzustoßen.

Die gfo Veranstaltungen sind darauf ausgelegt, dass jeder Teilnehmende mitgestalten, ausrichten oder einen inhaltlichen Beitrag leisten kann – je nach Interesse an Themen und Lust sich einzubringen, so dass eine sehr lebendige Community entstehen konnte. Wer Benachrichtigungen zu den gfo Regionaltreffen erhalten möchte, kann sich gerne mit dem Betreff ‚gfo verbindet‘ an wps.wirtschaft@hs-augsburg.de wenden oder unter <https://gfo-web.de/newsletter-abonnieren> den Newsletter abonnieren.

Infos: Prof. Dr. Hatfield

FORSCHUNGSGRUPPE FÜR OPTIMIERTE WERTSCHÖPFUNG – HSA_ops



Von links nach rechts: Prof. Dr. Peter Richard, Prof. Dr. Michael Krupp und Prof. Dr. Florian Waibel.

Aus welchen Professoren setzt sich die Forschungsgruppe zusammen?

Die Forschungsgruppe für optimierte Wertschöpfung der Fakultät für Wirtschaft an der Hochschule Augsburg – HSA_ops besteht aus drei hauptamtlichen Professoren und sieben wissenschaftlichen Mitarbeitenden.

An welchen Fragestellungen und Forschungsprojekten arbeitet die HSA_ops?

Seit 2010 bearbeitet die HSA_ops Fragestellungen aus der regionalen und überregionalen Wirtschaft. Dabei greifen die Professoren auf ihre Expertise aus langjährigen praktischen Erfahrungen zurück und kombinieren diese mit hochaktuellen Kenntnissen aus der theoretischen Wissenschaft.

Im Fokus der Arbeiten stehen Prozessoptimierung, Lean Management, Change Management und Optimierung der IT-Landschaft. Im letzten Jahr ist die nachhaltige Gestaltung von Geschäftsmodellen und Lieferketten hinzugekommen.

Es werden regelmäßig Forschungsprojekte zusammen mit Partnern bearbeitet. Zu den aktuellen Projekten gehören:

- Motivationssteigerung für logistische Fach- und Hilfskräfte im Lager – MoLa (2016–2018)
- Logistische Prozesse in Bildsprache – LogiPICs (2016–2018)
- Transparenz in Produktionsprozessen – TRiP(2018–2019)
- Netzwerk für Digitale Supply Chains – NetDiSC (seit 2018)
- MoLa Entwicklungszirkel (seit 2018)

Ausführliche Informationen sowie die Abschlussberichte finden sich auf der Internetseite von HSA_ops (www.hsaops.org).

Die Forschungsgruppe bietet eine Weiterbildungsmöglichkeit für Logistik-Praktiker auch ohne Hochschulzugangsberechtigung an. Worin liegen die Vorteile?

Das berufsbegleitende Zertifikatsstudium „Prozessentwickler/-in Logistik“ richtet sich an Fachkräfte mit einer einschlägigen Berufsausbildung und mindestens einjähriger Berufstätigkeit. Mit diesem bundesweit einzigartigen Weiterbildungsangebot können logistische Kompetenzen sowie Fach- und Methodenwissen im Bereich der Prozessoptimierung weiter ausgebaut

werden. Mit starkem Praxisbezug stehen Methoden, konzeptionell-strukturiertes Vorgehen, IT-Basics, Führungsqualifikationen und rechtliche Grundlagen im Fokus der Weiterbildung. Praxisorientierte Mitarbeitende aus operativen Abteilungen bekommen hier Handwerkszeug vermittelt, eigenständig Prozesse im Sinne einer übergeordneten Zielsetzung weiter zu entwickeln.

Dieser Zertifikatsstudiengang wird im Wintersemester 2020/2021 durch das Angebot: „Customs and Foreign Trade Management (CFTM)“ ergänzt, das in Kooperation mit Prof. Dr. Alexandra Coenberg und Susanne Drews-Sollinger (ITW) entwickelt wurde und am 15.10. erfolgreich gestartet ist. Ein weiterer Ausbau von Angeboten im Weiterbildungsbereich ist angedacht.

HSA_ops engagiert sich in besonderem Maße auch gesellschaftlich und im Rahmen von diversen Transferaktivitäten. Um welche Projekte handelt es sich hier?

Im Rahmen der Projekte HSA_transfer ist die Forschungsgruppe auch an verschiedenen Transferaktivitäten beteiligt. Hierbei geht es insbesondere um Projekte, die einen gesellschaftlichen Mehrwert entwickeln. Im Themenfeld Nachhaltigkeit engagiert sich die HSA_ops bei der Entwicklung von neuen Mobilitätskonzepten und deren konkreter Umsetzung. Beispiele sind das Projekt im Rahmen der „Fahrradfreundlichen Stadt Friedberg“ oder die Entwicklung von Güterverkehrskonzepten für die Augsburger Innenstadt. Etwas allgemeiner angelegt war das Kursangebot „Nachhaltiges Wirtschaften“ und im kommenden Wintersemester der Kurs zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsperspektiven der Region. Mit der Expertise in ERP-Systemen hilft die HSA_ops dem Greifenberger Institut für Musikinstrumentenkunde historische Produktionsprozesse modern zu dokumentieren.

Aber auch jenseits der Kernexpertise Logistik engagiert sich die Forschungsgruppe: Seit Anfang 2019 betreut sie die Leseinsel der Grundschule Vor dem roten Tor und hilft so frühzeitig Begeisterung für das Lesen zu entwickeln und Lesen als Kernkulturtechnik voran zu bringen. Bereits 2014 spendete die HSA_ops aus Semesterprojekten mit Studierenden 16.781 Euro an die Hilfsorganisation Plan Deutschland e. V.



Gefragte Persönlichkeiten lernen ein Leben lang. Fachkräftesicherung und -bindung beschäftigen viele Arbeitgeber in der Region. Zur berufsbegleitenden Weiterbildung bietet die Fakultät für Wirtschaft zur Unterstützung für Fach- und Führungs(nachwuchs)kräfte generell mehrere Möglichkeiten.

Inhouse-Seminare

Das Inhouse-Weiterbildungsangebot umfasst Seminare zu allen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Themen. Diese werden in Abstimmung mit den Kunden individuell geplant und durchgeführt.

Seminare

Komprimierte Einzelseminare zu aktuellen Fragestellungen sind sehr gut geeignet, um neues Know-how und schnelle Updates bei Veränderungen zu erwerben. Diese Seminare finden am Hochschul-An-Institut TCW, Weiterbildungszentrum Donau-Ries, in Nördlingen statt.

Zertifikatsstudiengänge

Berufsbegleitende, komprimierte Zertifikatsstudiengänge zum vertieften Kompetenzaufbau in einem Themengebiet sind modular aufgebaut und flexibel buchbar. Sie erstrecken sich über ein Jahr. Es besteht die Möglichkeit, zusätzlich ein Hochschulzertifikat zu erwerben.

Betriebswirt(-in) im Gesundheits- und Sozialbereich

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen im Kurs unternehmerisches Denken und betriebswirtschaftliches Methodenwissen für Kosten- und Preiskalkulationen, Wirtschaftlichkeitsrechnungen, Gestaltung effizienter Arbeitsprozesse und Mitarbeiterführung. Dies befähigt sie, Entscheidungen auf fundierter fachlicher und betriebswirtschaftlicher Basis zu fällen und konsequent umzusetzen.

Zentrale Inhalte sind:

- Personalmanagement, Recht, Marketing
- Rechnungswesen, Kostenmanagement, Controlling
- Managementmethoden – insbesondere Projekt-, Qualitäts- und Prozessmanagement
- individuelles Fachcoaching

Zielgruppe: Führungskräfte und Nachwuchskräfte aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich, die im Rahmen ihrer gestiegenen Verantwortung zukünftig betriebswirtschaftliches Know-how und Managementkompetenz benötigen, da sie Leistungsaufgaben übernehmen sollen bzw. sich für verantwortliche Funktionen qualifizieren wollen.

Durchführungsort ist die Hochschule Augsburg

Der nächste Zertifikatsstudiengang beginnt im April 2021.

Alle Kurse können auch als Online-Seminare angeboten werden.

Anmeldung und Infos unter weiterbildung.wirtschaft@hs-augsburg.de.

Controlling

Der Zertifikatskurs umfasst 14 Seminartage im Zeitraum von März bis November 2021. Es ist auch möglich, nur einzelne Kurse zur Auffrischung von ausgewählten Themenbereichen zu besuchen. Durchführungsort ist das TCW in Nördlingen. Die Seminarleiter sind praxiserfahrene Professorinnen und Professoren der Hochschule Augsburg.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte, aus allen Unternehmensbereichen, die aufgrund ihrer gestiegenen Verantwortung vertieftes Know-how in den Bereichen Controlling und Unternehmenssteuerung benötigen.

Aktuelle Kurse:

23. März 2021: Einführungskurs Controlling
19./20. April 2021: Planungs- und Budgetierungsinstrumente (Prof. Dr. Sabine Joeris)

Anmeldung und Infos unter <https://tcw-donau-ries.de/weiterbildung/zertifikatskurse/>.

Ein persönlicher Informationstermin wird online am 12. Januar 2021 um 17.00 Uhr stattfinden. Anmeldung erbeten unter Manuela.Jenewein@tcw-donau-ries.de.

Produktmanagement

Der Zertifikatskurs umfasst 16 Seminartage im Zeitraum von Oktober 2020 bis Juni 2021. Es ist auch möglich, nur einzelne Kurse zur Auffrischung von ausgewählten Themenbereichen zu besuchen. Durchführungsort ist das TCW in Nördlingen. Die Seminarleiter sind Professorinnen und Professoren der Hochschule Augsburg und erfahrene Praktiker.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte aus Vertrieb, Marketing und Produktmanagement, Projekt- und Bereichsleiter für Forschung

und Entwicklung sowie Repräsentanten der genannten Fachabteilungen.

Aktuelle Kurse:

29./30. Oktober 2020: Grundlagenkompetenz Produktmanagement (Prof. Dr. habil. Klaus Kellner)
23./24. November 2020: Instrumente für Absatz- und Unternehmenskommunikation (Prof. Dr. Manfred Uhl)

Anmeldung und Infos unter <https://tcw-donau-ries.de/weiterbildung/zertifikatskurse/>.

Ansprechpartner in Augsburg:

Prof. Dr. Erika Regnet
Weiterbildungskoordinatorin
Fakultät für Wirtschaft
Daniela Reif-Schüle, Nadine Vila
Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel. 0821/5586-2921/2918
weiterbildung.wirtschaft@hs-augsburg.de

Ansprechpartner in Nördlingen:

Manuela Jenewein
Leitung Geschäftsfeld Seminare, Foren & Personalentwicklungsangebote
Weiterbildungszentrum Donau-Ries
Technologie Centrum Westbayern GmbH
Emil-Eigner-Straße 1
86720 Nördlingen
Tel. 09081/8055-102
manuela.jenewein@tcw-donau-ries.de

Nähere Informationen zum Weiterbildungsangebot der Fakultät und die Broschüre zum Download erhalten Sie unter:
www.hs-augsburg.de/Wirtschaft/Inhouse-Firmenseminare.html



DIGITALISIERUNG IM PERSONALBEREICH

Der 19. Personaltag der Hochschule Augsburg fand coronabedingt am 22.07.2020 digital statt. Bei dieser Premiere nahmen rund 70 Personaler und Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Augsburg teil. Die Einführung übernahm **Joachim Volpert**, Geschäftsführender Gesellschafter der novamusHR01 GmbH und langjähriger Lehrbeauftragter der Hochschule. Im Praxisbeispiel der Käseerei Champignon verdeutlichte die Personalleiterin **Dagmar Baldus** Projekterfahrungen und Erfolgsfaktoren. Im abschließenden Beitrag der Rechtsanwältin **Dr. Ralf Kittelberger** und **Markus Gloksin** ging es um Weiterbildung und Qualifizierung als Schlüssel zur Bewältigung der digitalen Transformation.

Infos: Prof. Dr. Regnet



PERSONALMANAGEMENT: TRAINING UND COACHING FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

Am 8. Mai hatten Studierende des Personalmanagements die Möglichkeit, in Online-Lehrveranstaltungen vom umfangreichen Wissen gleich zweier Gäste zu profitieren – Thomas Bleis und Alexander Röntgen.

Dr. Thomas Bleis ist seit ca. 20 Jahren selbstständiger Trainer und langjähriger Lehrbeauftragter der Hochschule im Master Personalmanagement. Die Studierenden bereiteten sich intensiv auf die Online-Veranstaltung vor: Sie informierten sich auf der Internetseite von MVR-Training und überlegten sich Fragen. Dr. Bleis erläuterte auf Basis der Fragen seine Arbeitsweise und betonte die Bedeutung der persönlichen Entwicklung der Führungs(nachwuchs)kräfte in den mehrstufigen Trainings. In einem Intervalltraining finden innerhalb von sechs Monaten sechs Trainingstage mit einer festen Teilnehmergruppe statt. Dieses verteilte Lernen unterstützt beim Transfer

PRODUKTMANAGEMENT REMOTE

Im Rahmen ihres Doktorandenprogramms im Bereich „Internationales Business Management“ an der Business School Salzburg, führten **Simon Dummel** (M. A.) und **Mathias Machnik** (M. Sc.) bereits zum zweiten Mal einen Vorlesungstag mit Studierenden der Hochschule Augsburg durch. Der Schwerpunkt ihrer Vorlesung umfasste das Produktmanagement und die praxisorientierte Diskussion der unterschiedlichen Themenfelder mit den Studierenden. Trotz der coronabedingten Herausforderungen haben die

des Gelernten in die Praxis, schafft wechselseitig Vertrauen, erhöht Verbindlichkeit und Commitment, Neues auszuprobieren und Gelerntes umzusetzen, um beim nächsten Termin über Erfahrungen sprechen zu können. Und noch eine Sorge konnte Dr. Bleis den Studierenden nehmen: Weiterbildung für Führungskräfte macht diesen auch Spaß und ist keine Muss-Veranstaltung – und das ist eine wichtige Lern- und Veränderungsvoraussetzung.

Einige Stunden später schaltete sich **Alexander Röntgen** dem Kurs zu. Er ist seit einigen Jahren Senior Partner bei Leadership Choices in Wiesbaden und Coach von Topmanagern. In seiner beruflichen Laufbahn hat er selbst als CEO mit Vorständen und Aufsichtsräten gearbeitet, in Multinationals als auch Familienunternehmen, im deutschen, im angelsächsischen, aber auch im arabischen und asiatischen Raum. Auch hier

Teilnehmenden die Online-Vorlesung aktiv mitgestaltet. Auf Basis der vermittelten Lerninhalte haben die Studierenden den Praxisbezug zu ihren jeweiligen berufsbegleitenden Studiengängen einbringen können, sodass ein bereichernder Austausch zu aktuellen Entwicklungen im Produktmanagement stattfinden konnte. Moderiert wurde die Diskussion von Prof. Dr. habil. Klaus Kellner.

Infos: Prof. Dr. habil. Kellner

hatten die Studierenden viele Fragen – sei es zu seiner eigenen beruflichen Karriereentwicklung, zu den Auslandsaufenthalten, dazu, wie man ins Topmanagement kommt und sich dort halten kann und vor allem zum Thema Coaching. Auf die Frage „Wie wird man eine gute Führungskraft?“ legte er sein Verständnis von erfolgreicher Führung dar: „Leute stark sein lassen und ihnen eine lange Leine geben“, „coachen und moderieren und den Mitarbeitern die Chance geben, besser zu werden“, „extrem viel zuhören“, „moderieren als Führungskraft statt alles zu entscheiden und vorzugeben“, „fördern und entwickeln“. Und dabei unterstützt er als Coach Topmanager großer Unternehmen, ermutigt sie zu neuem Herangehen, hinterfragt mit ihnen ihre eigenen Ziele und führt Teamworkshops durch. „Krisenzeiten sind Coachingzeiten“ so seine Erfahrung, und Coaching muss dann nicht nur f2f sein, sondern kann im Home Office sogar persönlicher werden.

Infos: Prof. Dr. Regnet



Simon Dummel



Mathias Machnik

INVESTOR RELATION MANAGEMENT

Martin Praum, Head of Investor Relations der Augsburger PATRIZIA AG, gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Vertiefungen Corporate Finance (IM) und Finanzmanagement (BW) am 26. Mai einen Einblick in die Funktionen der Investorenbetreuung bei börsennotierten Unternehmen und die täglichen Aufgaben eines Investor Relation Managers. Er sprach über Kapitalmärkte, Bewertung von Unternehmen und den Anforderungen an Unternehmen, die Erwartungen ihrer Aktionäre zu erfüllen.

Als besondere Überraschung hielt der Referent ein Angebot für eine Stelle als Werkstudentin oder -student bereit. Pandemiebedingt fand die Präsentation und Diskussion in einer Videokonferenz statt.

Infos: Prof. Dr. Erdmann

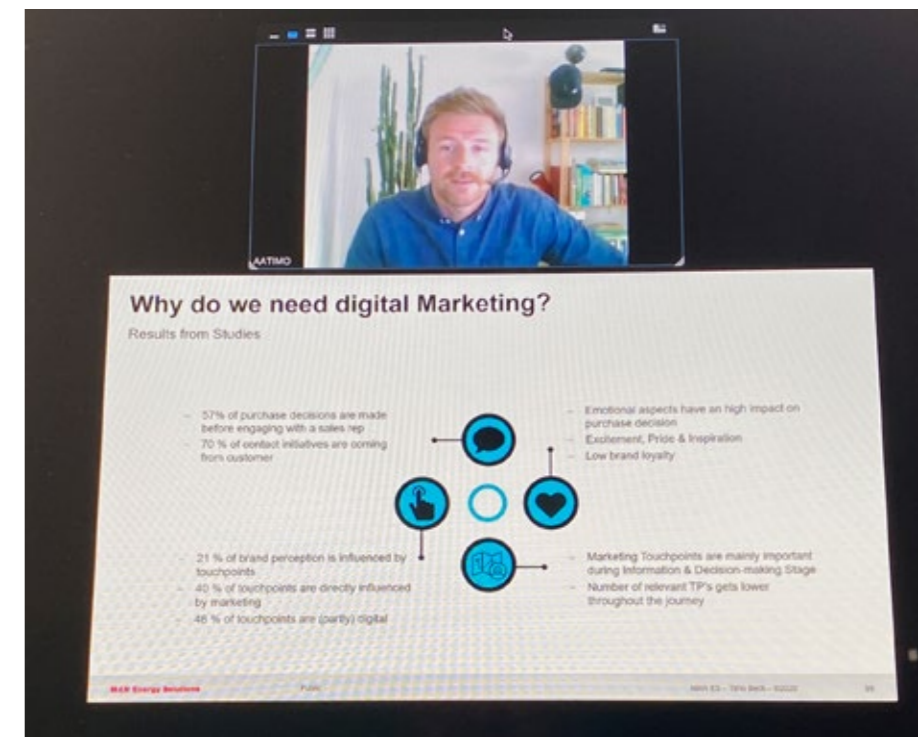
SOCIAL MEDIA MONITORING

Die Vertiefung Marketing Management International durfte an einem überaus spannenden Vortrag über Social Media Monitoring von **Mareike Oehrl** von Q! Agentur für Forschung teilhaben. Die Referentin grenzte zunächst das Social Media Monitoring von diversen anderen Begrifflichkeiten in der Welt des Social Media Research ab, um dann in die Details der Beobachtung und Analyse der auf den verschiedensten Plattformen zu findenden Postings einzusteigen.

Durch ihren enormen Erfahrungsschatz konnten die Studierenden einen praxisnahen Eindruck davon bekommen, dass das Monitoring der eigenen Marke trotz Unterstützung durch mächtige Tools einer Menge Fachwissen und Erfahrung bedarf. Eine lebhaft Diskussions schloss sich an und zeigte, dass auch ein virtueller Vortrag ein großer Gewinn sein kann.

Infos: Prof. Dr. Köstner

INDUSTRIEGÜTERMARKETING INTERNATIONAL



Alumnus **Timo Beck** von MAN Energy Solutions erläuterte Studierenden der Marketingvertiefung von Prof. Dr. Manfred Uhl im Studiengang Betriebswirtschaft die Besonderheiten des Industriegütermarketings im internationalen Bereich.

ERFOLGREICH: 30 JAHRE PYRAMID

Die Firmenkontaktsmesse Pyramid konnte in diesem Jahr leider nicht in ihrer gewohnten Form stattfinden. Das studentische Pyramidteam fand jedoch andere Kommunikationswege, um die Messe – trotz der veränderten Situation – zu einem Erfolg werden zu lassen. Im Zentrum stand dabei der Messguide, in dem Partnerfirmen ihre Angebote präsentieren konnten. Ein besonderer

Dank gilt dem Vorstandsteam von Pyramid, das sich professionell auf die Corona-Sachlage einließ und kreative Lösungswege fand. Die Betreuung erfolgte durch Prof. Dr. Klaus Kellner.

Infos: Prof. Dr. habil. Kellner

Das studentische Vorstandsteam der Pyramid 2020.



Foto: Pyramid

NEU: STUDIENGANG WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE

Insbesondere der Fachkräftemangel und die Umwälzungen durch die Digitalisierung sind aktuelle Herausforderungen, denen sich Wirtschaft und Gesellschaft stellen müssen. Exzellente ausgebildete Fachkräfte werden benötigt, die mit den Entwicklungen Schritt halten und sich nicht abhängen lassen. Technologien wie künstliche Intelligenz, Blockchain, Mensch-Maschine-Kollaborationen, IT-Sicherheit und Big Data werden über das wirtschaftliche Wohlergehen ganzer Regionen entscheiden.

Mit gP_2025 haben die Industrie- und Handelskammer Schwaben und die Hochschule Augsburg mit der Handwerkskammer für Schwaben und wichtigen Entscheidungsträgern der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft ein Programm entwickelt, das sich dem Fachkräftemangel entschieden entgegenstellt und auf die Bedürfnisse der Unternehmen im Bereich Digitalisierung eingeht.

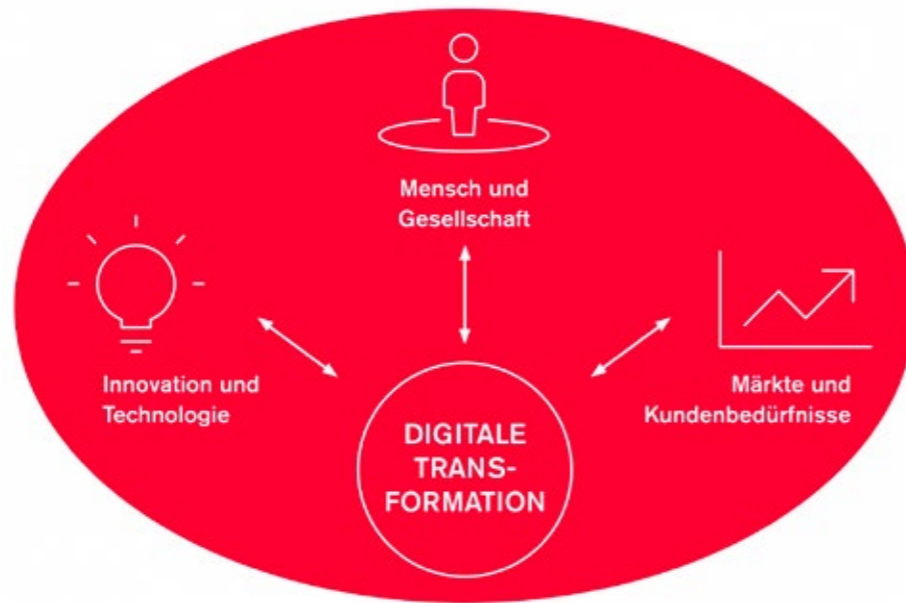
gP_2025 sieht sich als Teil der Initiative Future Code Bayern und beschreibt Lösungsansätze sowie konkrete Vorhaben und Projekte, wie die Hochschule Augsburg bis 2025 das Ziel erreichen möchte, die Zukunftsfähigkeit der Region in innovativen, neuen Bereichen der Digitalisierung mitzugestalten. Konkret geht es um den Aufwuchs von 2.000 zusätzlichen Studienplätzen – das entspricht 500 Studienanfängerinnen und -anfängern mehr pro Jahr als bisher, in sechs neuen, zukunftsweisenden Studiengängen.

Ein Studiengang, der zum Wintersemester 2021/22 startet, ist der Bachelorstudiengang der Wirtschaftspsychologie (B.Sc.). Studierende dieses Studiengangs werden auf eine

MASTERINFO: ANGESAGT STATT ABGESAGT



Über 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland nutzten am 21.04. die Chance, sich über die Masterstudiengänge Personalmanagement, International



große Bandbreite der Aufgabenfelder in der Arbeits-, Organisations-, Personal- und Marktpsychologie vorbereitet. Der Studiengang trägt dabei dem gewandelten Anforderungsprofil von Wirtschaftspsychologinnen und -psychologen Rechnung und bereitet sie auf die Herausforderungen der Arbeitswelt 4.0 vor. Dazu gehören die Digitalisierung der Arbeitswelt, die Potenziale von Big Data in Marktforschung und Personalrekrutierung sowie der fortschreitende Einsatz künstlicher Intelligenz in personalisiertem Lernen und Mensch-Maschine-Kollaboration.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Organisation des sozialen Miteinanders und der gelebten Vielfalt sowie der Transformation zur resilienten Organisation, ob Profit- oder Non-Profit. In jedem Semester werden Kurse angeboten, die die Entwicklung sozialer Kompetenzen und Schlüssel-

Business and Finance, Marketing-Management Digital sowie Steuern und Rechnungslegung virtuell zu informieren.

Die Fachvertretungen führten durch die zweistündige Veranstaltung, bei der sich Interessierte auch untereinander austauschen und individuelle Fragen ansprechen konnten. Dabei ging es vor allem um die Themen Studienaufbau, Zulassungsvoraussetzungen, Bewerbungsverfahren und Berufsaussichten. Von großem Interesse waren auch die Neuerungen bei den Masterstudiengängen im Wintersemester 2020/21: Der Masterstudiengang Marketing-Management Digital ging neu an den Start und der Master Steuern und Rechnungslegung wird erstmalig alleine von der Hochschule Augsburg angeboten.

qualifikationen in Kleingruppen erlauben. Techniken des agilen team- und lösungsorientierten Arbeitens und professioneller Kommunikation gehören zur Grundausstattung der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftspsychologie.

Eine große Bandbreite an Wahlmöglichkeiten erlaubt den Studierenden in den höheren Semestern eine Orientierung an ihren eigenen Interessen. Neben der Möglichkeit, Projekte für Organisationen in der Region durchzuführen, ist die Praxisphase ein fester Bestandteil des Studienplans. Die Möglichkeit ins Ausland zu gehen, besteht zudem.

Infos: Prof. Dr. Hatfield
www.hs-augsburg.de/wirtschaft/wirtschaftspsychologie.html

Der Studiengang Personalmanagement präsentiert sich in einer neuen Kooperation mit den Hochschulen Landshut und Kempten. Die hohe Zahl an Teilnehmenden und die rege Beteiligung im Chat belegen die gelungene Premiere des Webinars. Hier wurde ein großer Vorteil des Formats deutlich: Ohne physische Distanz ist es auch Studieninteressierten aus weit entfernt liegenden Heimatorten möglich, die Veranstaltung zu besuchen, was vor allem beim Master International Business and Finance mit sehr hoher internationaler Beteiligung spürbar war. So sieht unter anderem Prof. Dr. Feix das Webinar als das für die Infoveranstaltung bevorzugte Format der Zukunft.

Infos: Julia Koch, M.A.

PERSONALMANAGEMENT MIT NEUEM KONZEPT

Seit 10 Jahren wird der Masterstudiengang mit großem Erfolg von der Hochschule Augsburg durchgeführt. Nun war es Zeit für eine grundlegende Überarbeitung des Konzepts. Inhaltlich wie methodisch wird der Studiengang damit den aktuellen Anforderungen angepasst.

Ziel ist es, die Studierenden für anspruchsvolle Fach- und Führungspositionen im HR-Bereich zu qualifizieren. Ein Schwerpunkt liegt natürlich auf dem Umgang mit den Mitarbeitenden. Darüber hinaus ist das kompetente Managen der betrieblichen Herausforderungen wichtig – hier geht es um die Gestaltung von Change-Prozessen, das HR-Controlling, Digitalisierung, aber auch um die Beratung von Fachabteilungen und Führungskräften. Und schließlich sind die gesellschaftlichen Herausforderungen proaktiv zu managen – man denke an gesellschaftliche Megatrends, aber auch an den rechtlichen Rahmen. Der Masterstudiengang ist generalistisch ausgerichtet und bereitet auf anspruchsvolle Personalfunktionen in Wirtschaft, Consulting und Gesundheitsbereich vor.

Ein Auslandssemester – zum Studium oder Praktikum – ist auf freiwilliger Basis möglich, dazu stehen Partnerhochschulen zur Verfügung. Allerdings führt ein Auslandssemester zumeist zu einer Studienzeitverlängerung, bringt aber fachlich wie persönlich einen immensen Zugewinn. Rund 200 junge Menschen bewarben sich auf den Masterstudiengang, der weiterhin sehr gefragt ist. Im Juli 2020 fanden die persönlichen Eignungsfeststellungsgespräche erstmalig online statt.

Infos: Prof. Dr. Regnet
www.personalmanagement-master.de

AB AUF'S RAD

In der Coronakrise steigen immer mehr Menschen auf das Rad. Prof. Dr. Wolfram Schönfelder radelt aber bereits seit vielen Jahren gemeinsam mit Studierenden, Alumni und Freunden der Fakultät für Wirtschaft. So ging es auch in diesem Sommersemester zum Schloss Scherneck und für die etwas Sportlicheren in die österreichischen Alpen.



NEUES ZERTIFIKATSSTUDIUM: ZOLL IN DER INTERNATIONALEN SUPPLY CHAIN



Zum Wintersemester 2020 startet ein neuer berufsbegleitender Zertifikatsstudiengang: Customs and Foreign Trade Management (CFTM). Die Komplexität der internationalen Wirtschaftswelt nimmt stetig zu: Nicht nur Themen wie z. B. der Brexit oder die viel diskutierten US-Zölle wirken sich auf die Gestaltung internationaler Lieferketten aus, auch Fiskalthemen sollten dabei nicht außer Acht gelassen werden. Kommunikations-, Transport- und Logistikaktivitäten in der internationalen Lieferkette müssen reibungslos funktionieren und dabei auch steuerrechtlich richtig ausgerichtet sein, um ein betriebswirtschaftliches Optimum zu erreichen. Damit einher geht ein steigender Bedarf an entsprechendem Fachwissen. Um den oben genannten Umständen gerecht zu werden, liegt die Studiengangleitung auch bei zwei Verantwortlichen: Prof. Dr. Alexandra Coenberg übernimmt den steuerlichen Part, Prof. Dr. Florian Waibel von HSA_ops steht mit seiner Expertise im Supply Chain Management zur Verfügung. Die weiteren zoll- und außenwirtschaftlichen Themen werden von namhaften Dozentinnen und Dozenten aus der freien Wirtschaft abgedeckt, ferner bringt die Studiengangleitung Koordinatorin Susanne Drews-Sollinger ihre

langjährige Erfahrung aus diesem Bereich mit ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs werden dazu befähigt, die Effektivität in Zoll-, Außenwirtschafts- und Compliance-Themen zu erhöhen, sowie proaktiv die Gesetzgebung bei der Prozessgestaltung der internationalen Supply Chain zu berücksichtigen, deren Einhaltung sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Ferner sind die Studierenden nach der Weiterbildung in der Lage, zoll- und außenwirtschaftsrechtliche Geschäftsvorgänge zu bewerten und zu überwachen.

Zielgruppe für dieses berufsbegleitende Weiterbildungsstudium sind Mitarbeitende aus den Bereichen der Supply Chain oder aus den Rechts- und Finanzabteilungen, die schon erste, grundlegende Erfahrungen im Zoll- und Außenwirtschaftsbereich haben und diese umfangreich vertiefen wollen. Das Studium erstreckt sich über zwei Semester, die in Form von digitalen Unterrichtseinheiten und Wochenendseminaren stattfinden werden. Das Zertifikatsstudium umfasst 30 ECTS nach dem European Credit Transfer System. Die Absolventinnen und Absolventen schließen mit dem Hochschulzertifikat „Expert in Customs and Foreign Trade Management“ ab. Neben dem „Prozessentwickler/-in Logistik“ ist „Customs and Foreign Trade Management (CFTM)“ bereits der zweite Zertifikatsstudiengang im Bereich Logistik, der explizit für Interessenten auch ohne Hochschulzugangsberechtigung angeboten wird, um somit an- und umgelernenen Logistikern Entwicklungsperspektiven zu eröffnen.

Infos: Profs. Dr. Coenberg und Dr. Waibel
www.hs-augsburg.de/Wirtschaft/cft-management.html

GESTARTET: MASTER-STUDIENGANG MARKETING-MANAGEMENT DIGITAL

Am 1. Oktober 2020 war es soweit. Studiengangleiter Prof. Dr. Manfred Uhl begrüßte zusammen mit den Profs. Dr. Harriet Köstner, Dr. Jianing Zhang und Dr. Frank Danzinger die ersten Studierenden des neuen Masterstudiengangs Marketing-Management Digital (MMD).

Das neue Studienprogramm, das den bisherigen Studiengang Marketing/Vertrieb/Medien (MVM) an der Hochschule Augsburg ersetzt, beschäftigt sich vertieft mit den Anforderungen im Marketing-Management und vermittelt Kompetenzen für die digitale

Transformation. Die Fachgruppe Marketing verzeichnete auf Anhieb knapp 200 Bewerbungen. Die nächste Möglichkeit zur Bewerbung besteht ab Mai 2021 für einen Studienstart im Herbst 2021.

Infos: www.hs-augsburg.de/mmd



NEUER KURS: NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

„Sind Sie sicher, dass die Erhaltung des menschlichen Geschlechts- wenn Sie und alle Ihre Bekannten nicht mehr sind – Sie wirklich interessiert? Und wenn ja, warum handeln Sie nicht anders als bisher?“ Diese und weitere 23 Fragen stellte Max Frisch 1987 den frisch promovierten Doktoranden der TU Berlin. Im FDAK wurde dies zur Leitfrage der elf Teilnehmenden mit Fokus auf die Wirtschaft. Nachhaltigkeit ist ein Thema das in verschiedenen Fächern der Fakultät für Wirtschaft immer wieder adressiert wurde und wird. Der Kurs „Nachhaltiges Wirtschaften“ bot nun den Raum, grundsätzliche Fragen fundiert zu diskutieren: Ist Wachstum wirklich nötig? Basiert unser Wohlstand auf globalen Ungerechtigkeiten? Ist die „Wegwerfgesellschaft“ Basis unserer Wirtschaft? Ist eine Kreislaufwirtschaft eine Option? Welche Chancen bietet technischer Fortschritt?

Fragen die sich mitten in der Corona-Krise, bei unfreiwilligem weitgehendem Konsumverzicht, trefflich diskutieren ließen. Dass mehrere Studierende am Ende der Veranstaltung sagten „Schade, dass es schon vorbei ist und erst in zwei Wochen weitergeht!“, hört man eher selten. Umso deutlicher adressiert das Thema brennende Fragestellungen unserer jungen Studierenden. Daher wird auch im Wintersemester 2020/2021 ein interdisziplinärer Kurs angeboten, in dem Visionen einer nachhaltigen Zukunft für die Region entwickelt werden sollen.

Infos: *Prof. Dr. Krupp, Dr. Richard, und Dr. Waibel*
Für AW-Fach im WiSe 2020/2021
Alexandra Kornacher, M.A.

ONLINE-LEHRE IN DER LOGISTIK

Am 10. November findet nun zum bereits 16. Mal der Fachdidaktische Arbeitskreis (FDAK) Logistik und Supply Chain Management statt. Im virtuellen Raum trafen sich Professorinnen und Professoren aus ganz Bayern und diskutierten Methoden und konkrete Werkzeuge der Lehre in der Logistik und im Supply Chain Management.

Der FDAK arbeitet bereits seit 2012 unter der „rotierenden“ Leitung von Prof. Dr. Kriskche, Prof. Dr. Spitznagel (beide HS

INFOMARKT VIRTUELL: PRAKTIKUMSMÖGLICHKEITEN

Seit dem Sommersemester 2019 gibt es im Foyer des W-Gebäudes den Infomarkt zu den Praktikumsmöglichkeiten. Dort informieren Studierende, die sich gerade im Praktikum befinden, ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen an verschiedenen Informationsständen über das Unternehmen, in dem sie gerade Praktikum gemacht haben. So wird das Wissen, das jeder einzelne Praktikant über sein Praktikumsunternehmen erworben hat, genutzt, um Mitstudierende bei der Praktikumsuche zu unterstützen. Coronabedingt musste im Sommersemester ein anderes Format für den Infomarkt gefunden werden. Schnell waren sich alle Beteiligten darüber einig, dass der Infomarkt in diesem Jahr via Zoom stattfinden sollte. Die Studierenden wurden je nach Unternehmensbereich ihres Praktikums in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bereitete eine Präsentation vor, in der sie über Praktikumsangebote in den kommenden Semestern, Ansprechpartner für Bewerbung, Vergütung, Arbeitsklima und Organisation informierten.



Studierende informieren über Praktikumsmöglichkeiten.

München) und Prof. Dr. Krupp (HS Augsburg) zusammen. Doch steht im Herbst ein besonderer Termin an: Nach einem mehr als außergewöhnlichen Semester steht die Online-Lehre auf dem Programm. Immer wieder waren Tools und Formate Thema des FDAK aber nach einem fast vollständigen Online-Semester brennen die Kolleginnen und Kollegen geradezu auf einen umfassenden Erfahrungsaustausch. Kleine Videosequenzen sind genauso im Fokus wie kursbegleitende „coursework“,

Es gab Informationen zu Praktika im In- und Ausland in den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, SCM, Marketing, Vertrieb, Personalwesen und Risikomanagement. Am 23. und am 27.7 jeweils von 15 Uhr bis 17 Uhr war es dann so weit und alle Interessierten konnten sich in die Online-Meetings einwählen und den Präsentationen zuhören.

Es gab reges Interesse und sehr viele Fragen wurden entweder direkt oder über die Chat-Funktion gestellt. Insbesondere die Chancen auf ein kurzfristig verfügbares Praktikum wurden intensiv diskutiert, da doch viele Studierende aufgrund der Pandemie ihr geplantes Praktikum nicht antreten konnten und auf der Suche nach Alternativen waren. Für alle, die die Webkonferenzen verpasst haben, gibt es noch die Möglichkeit im Moodle-Kurs „Studiengangübergreifende Veranstaltungen (B. A.)/SoSe 2020/ SONDERKURS Studierende informieren über das Praktikum“, die Präsentationen anzusehen.

Infos: *Prof. Dr. Joeris*

Formate und Erfahrungen mit einem von Distanz geprägten Prüfungsgeschehen. Allerdings wird auch in bisherigen Evaluationen des FDAK eines deutlich: Als wertvollstes Element wird immer wieder der direkte persönliche Kontakt und der informelle Austausch genannt. Eine Facette die ein digitales Format – Stand heute – nicht bieten kann.

Infos: *Prof. Dr. Krupp, Dr. Richard, Dr. Waibel*

ROBOTICS IM GESUNDHEITSWESEN

Prof. Patrick Hung von der Ontario Tech University, Kanada, führte mit Austauschstudierenden einen Online-Kurs zum Thema „Global Information System – Robotics Business“ durch. Die Studierenden untersuchten die Anwendungsmöglichkeiten des Roboters „Zenbo“ an Gesundheitsinstituten mit dem Ziel, Mitarbeitende in Zeiten der Pandemie entlasten zu können. Die konkrete Umsetzung folgte prompt: Drei engagierte Erasmusstudierende aus Spanien und Frankreich initiierten eine weitere Studie über die Realisierbarkeit von Zenbo im Gregorio Marañón Hospital in Madrid, einem der größten Krankenhäuser Spaniens.

Infos: *Diana Wong*

NETZWERKEN DIGITAL

Pandemiebedingt musste das jährliche Treffen des ICP-Netzwerks, bei dem Augsburg mit Prof. Dr. Wolfram Schönfelder die Präsidenschaft hält, von Berlin ins Netz verlegt werden. Im Mai und Juni trafen sich 16 europäische Hochschulen und Universitäten, um virtuell ihre Erfahrungen zu den Auswirkungen auf die Lehre auszutauschen und über Möglichkeiten des Austauschs zu diskutieren.

Infos: *Prof. Dr. Schönfelder*

INTERNATIONAL MARKETING: DEUTSCHLAND/USA

Es kam anders als geplant. Zunächst mussten im März die Gastvorlesungen von Prof. Dr. Manfred Uhl am Presbyterian College in Clinton, South Carolina, ausfallen. Als sich die Corona-Pandemie ausweitete, fiel auch der Aufenthalt von **Prof. Dr. Kurt Gleichauf** in Augsburg ins Wasser. Not macht erfinderisch und die Idee für eine Premiere war geboren: Live-Vorlesungen zwischen Deutschland und den USA – bei sechs Stunden Zeitverschiebung. Studierenden der Marketing-Vertiefung „International Marketing and Sales Management“ waren die „Premierengäste“. Sie erlebten Vorlesungen von einem Professor aus den USA und einem aus Deutschland. So konnten sie sowohl gemeinsame Perspektiven auf das internationale Marketing-Management kennenlernen, aber auch Unterschiede in den Märkten und Kulturen untersuchen.

Infos: *Prof. Dr. Uhl*

DIGITALE INTERNATIONALE WEEK: ALMERÍA/AUGSBURG

Ein Schlüsselinstrument der Internationalisierung ist die International Week. In diesem Jahr musste die für Mai geplante Veranstaltung aufgrund der aktuellen Gesundheitssituation leider abgesagt werden. Moderne Videokonferenzsysteme ermöglichten es jedoch, Studierende und Lehrende aus anderen Ländern zu Kursen an die Fakultät für Wirtschaft einzuladen.

Im Rahmen von Wirtschaftsspanisch 6 hat Dott.ssa Francesca Angrisano nicht nur spanische und mexikanische Austauschstudierende, sondern auch **Prof. Dr. Ana Fe Gil Serra** von der Universidad de Almería, Spanien, in den Kurs geholt. Die spanische Professorin hielt im Juni für Studierende dieses Kurses einen digitalen Vortrag zum Thema „Die spanische Wirtschaftskrise in Zeiten von Corona“.

Ana Fe Gil Serra ist an der Universität Almería Professorin in der Abteilung für Deutsche Philologie. Seit mehreren Jahren ist sie zudem Koordinatorin für Lehrinnovation und mit dem Thema „Internationalisierung des Curriculums durch Telekollaboration“ befasst. In dieser Arbeitsgruppe ist seit diesem Jahr auch die Hochschule Augsburg vertreten. Das Feedback der Studierenden zur International Week im „Kleinformat“ fiel sehr positiv aus. Viele Teilnehmende des Kurses planen ihr Auslandssemester in Spanien, Argentinien oder México zu verbringen.

Francisco Bermejo, Dozent für Spanisch am Zentrum für Sprachen und interkulturelle Kommunikation, startete im Dezember 2019 ein weiteres Projekt, um die Internationalisierung noch weiter voran zu treiben. Er lud Prof. Dr. Ana Fe Gil Serra an die Hochschule Augsburg ein, um im Kurs „Wirtschaftsspanisch 4“ zu unterrichten. Das Projekt wird die nächsten zwei Jahre fortgeführt. Die Universität von Almería hat im Gegenzug ihre Unterstützung und Infrastruktur angeboten, um eine zweiwöchige Exkursion für Studierende der Hochschule Augsburg an die dortige Universität zu organisieren.

Infos: *Francesca Angrisano*



NEUE PARTNERSCHAFTEN

Pôle Universitaire Léonard de Vinci
Die Léonard de Vinci Group ist eine private Hochschule in Paris-La Défense mit mehr als 5.000 Studierenden. Sie besteht aus drei Schulen: der Business School EMLV, der Graduate School of Engineering ESILV und der School of Web Design and Multimedia IIM.



Università degli studi di Trieste
Die Universität ist eine öffentliche Forschungsuniversität in Triest im Nordosten Italiens. Sie besteht aus 10 Abteilungen, hat mehr als 16.000 Studierende, davon mehr als 1.000 Austauschstudierende. Die Universität bietet 70 Bachelor- und Masterstudiengänge in drei Bereichen – Sozial- und Geisteswissenschaften, Technologie und Wissenschaft sowie Biowissenschaften.



National Chung Cheng University
Die National Chung Cheng University ist eine öffentliche forschungsorientierte Universität mit über 10.000 Studierenden. Der Campus befindet sich in Zentral-Taiwan, eineinhalb Stunden von Taipeh entfernt. Sie verfügt über sieben Colleges in den Bereichen Ingenieurwesen, Bildung, Geisteswissenschaften, Recht, Management, Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften. Das College of Management ist AACSB-akkreditiert.



Infos: *Diana Wong*

**BEI PETER KEEFER,
PARTNER BEI 4C GROUP AG
IN MÜNCHEN UND
ALUMNUS DER FAKULTÄT
FÜR WIRTSCHAFT**



Herr Keefer, Sie sind Partner bei 4C Group AG in München und verantworten den Bereich Finance and Accounting. Beschreiben Sie uns Ihren Tätigkeitsbereich kurz. Was sind die täglichen Herausforderungen? Was macht dabei besonders viel Freude?

Als Partner bin ich bei uns primär für zwei Themen verantwortlich: für unsere Kunden und den Projekterfolg sowie für die Mitarbeitenden im Bereich Finance and Accounting. Die meisten Tätigkeiten eines Tages bewegen sich zwischen diesen beiden Verantwortungsbereichen mit jeweils unterschiedlicher Intensität. Es gibt Zeiten, in denen manage ich 8 bis 10 Kundenprojekte parallel. Das schaffe ich nur über ein gut ausgebildetes und sehr selbstständiges Team. Hier gilt es, den Mitarbeitenden den Rückhalt zu geben und bei allen Fragen ein offenes Ohr für sie zu haben. In diesen Phasen steht somit das Coaching des eigenen Teams im Vordergrund.

Und dann gibt es Zeiten, in denen man wenige, aber sehr intensive Projekte verantwortet. Dann ist man natürlich operativ vor Ort beim Kunden und arbeitet eng mit dem gesamten Projektteam zusammen. Die noch verbleibende restliche Zeit teilt sich auf in Netzwerkpflege, Vertrieb und Coaching der Mitarbeitenden.

Sie studierten an der Hochschule Augsburg Betriebswirtschaft mit der Vertiefungsrichtung „Internationale Betriebswirtschaft“. Hat Sie das Studium gut auf die berufliche Praxis vorbereiten können? War es schon immer Ihr Wunsch in die Beratung zu gehen?

Ja, ich war gut auf meinen Job vorbereitet. Dafür gibt es zwei unterschiedliche Gründe: Erstens habe ich erkannt, in welchem Fachgebiet meine Leidenschaft liegt. Und

zweitens, weil ich durch das Studium meine Stärken und auch meine Schwächen kennengelernt habe.

Während des Studiums hatte ich z. B. unterschiedliche Praktika, um Erfahrungen zu sammeln – Bierfahrer beim „Rapp“ und Kellner auf dem „Plärrer“ zähle ich mal nicht dazu. Natürlich war auch eine Beratung mit dabei. Aber die Leidenschaft hierfür entdeckte ich eher im Mathematik-Tutorium, als ich als Tutor vor 100 Studierenden die Mathematik-Vorlesung halten durfte. Ich erhielt dabei viele positive Rückmeldungen, dass ich beispielsweise komplexe Dinge einfach erklären kann und schnell herausfinde, wo das Verständnisproblem liegt. Und genau diese Fähigkeit hilft mir seit 15 Jahren, meinen Beruf auszuüben – den Kunden gedanklich dort abzuholen, wo er gerade ist.

Daneben benötigt man natürlich auch eine gewisse Fachlichkeit. Aber ich bin überzeugt davon, dass nicht das reine Wissen in einem Fachgebiet an sich, sondern die Fähigkeit, Wissen einzusetzen und dabei unterschiedliche Fachrichtungen miteinander in Verbindung zu setzen, in Zukunft viel mehr Wert sein wird.

Sie schlossen erfolgreich ein Doppel-diplom an der INHOLLAND University Rotterdam mit dem Schwerpunkt „Internationales Management“ ab. Würden Sie Studierenden empfehlen ins Ausland zu gehen?

Unbedingt! Erstens, um herauszufinden, wer man wirklich ist. Ich hatte in meiner Zeit in Rotterdam festgestellt, dass mir das Arbeiten und Leben im Ausland nicht so sehr liegt, während einige meiner Kommilitonen danach zu Globetrottern wurden. Daher beschloss ich für mich, meinen Wohnort stets im Süden Deutschlands zu haben. Gerne international Arbeiten, aber nicht Wohnen.

Und zweitens, um auf sich alleine gestellt zu sein. Es ist nun Mal etwas anderes, für ein Jahr ins Ausland zu gehen, als z. B. von Kempten nach Augsburg zu ziehen.

Nicht zu vergessen, spielt drittens noch der Faktor Zeit eine wichtige Rolle. Später wird man nicht mehr so häufig die Gelegenheit dazu haben bzw. es auf Grund von Familien- und Karriereplanung eher zurückstellen. Letztlich hat man nach dem Studium noch 35–40 Jahre Zeit, Geld zu verdienen. Daher sollte man das Studium schon auch dazu nutzen, Neues auszuprobieren.

Wenn Sie an Ihre Zeit an der Hochschule zurückblicken, woran erinnern Sie sich am liebsten?

An die Immatrikulation. Die erste Person, die ich an diesem Tag kennenlernte, ist heute meine Frau und Mutter meiner drei Kinder. Und die zweite Person, die ich an diesem Tag traf, ist unsere Trauzeugin. Und ja, die dritte Person unser Trauzeuge.

Alles kein Spaß, ist wirklich so passiert. Vier fremde Menschen wurden innerhalb von vier Jahren die besten Freunde und eben noch viel mehr. (Wenn ihr das lest: Danke euch!!)

Welche Tipps geben Sie den Erstsemestern mit auf den Weg?

Nicht auswendig lernen! Das fällt später sowieso auf. Man sollte die Grundzüge der BWL verstanden haben und in Beziehung zueinander setzen können. Danach bleibt Zeit, herauszufinden, was einen wirklich interessiert und wofür man brennt. Wenn die Leidenschaft erst einmal geweckt ist, ergibt sich alles andere automatisch.

ANSPRECHPARTNER

Dekan: Prof. Dr. Michael Feucht
E-Mail: dekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Prodekan: Prof. Dr. Georg Erdmann
E-Mail: prodekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Studiendekanin: Prof. Dr. Sabine Joeris
E-Mail: studierendekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Dekanat:
Fakultätsgeschäftsführung
Melanie Schopf-Schriefer, Dipl. Kulturwirtin (Univ.)
Fakultätskoordination
Ulrike Dichtl, Verwaltungsfachwirtin

Sekretariat: Anni Kaiser, Daniela Reif-Schüle, Nadine Vila
E-Mail: sekretariat.wirtschaft@hs-augsburg.de

Praktikumsbetreuer: Prof. Dr. habil. Klaus Kellner
E-Mail: praktikum.wirtschaft@hs-augsburg.de

Internationale Angelegenheiten: Prof. Dr. Michael Freiboth, Prof. Dr. Wolfram Schönfelder, Diana Wong
E-Mail: international.wirtschaft@hs-augsburg.de

Studiengangkoordination:
Yvonne Berrens, MBA
Ulrike Tielemann, Dipl.-Päd.
Julia Koch, M. A.
E-Mail: studiengang.wirtschaft@hs-augsburg.de

Fachstudienberater:
BA Betriebswirtschaft/BA International Management:
Prof. Dr. Nicolas Warkotsch
E-Mail: studienberatung.wirtschaft@hs-augsburg.de

BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen:
Prof. Dr. Nicolas Warkotsch
E-Mail: studienberatung.wirtschaft@hs-augsburg.de

MA International Business and Finance: Prof. Dr. Thorsten Feix
E-Mail: thorsten.feix@hs-augsburg.de

MA Personalmanagement: Prof. Dr. Erika Regnet
E-Mail: erika.regnet@hs-augsburg.de

MA Steuern und Rechnungslegung: Prof. Dr. Kalina Kafadar
E-Mail: kalina.kafadar@hs-augsburg.de

MA Marketing-Management Digital: Prof. Dr. Manfred Uhl
E-Mail: manfred.uhl@hs-augsburg.de

Studentische Vertretung:
Samantha Uhl und Florian Tinkhauser
E-Mail: svwirtschaft@hs-augsburg.de

www.hs-augsburg.de

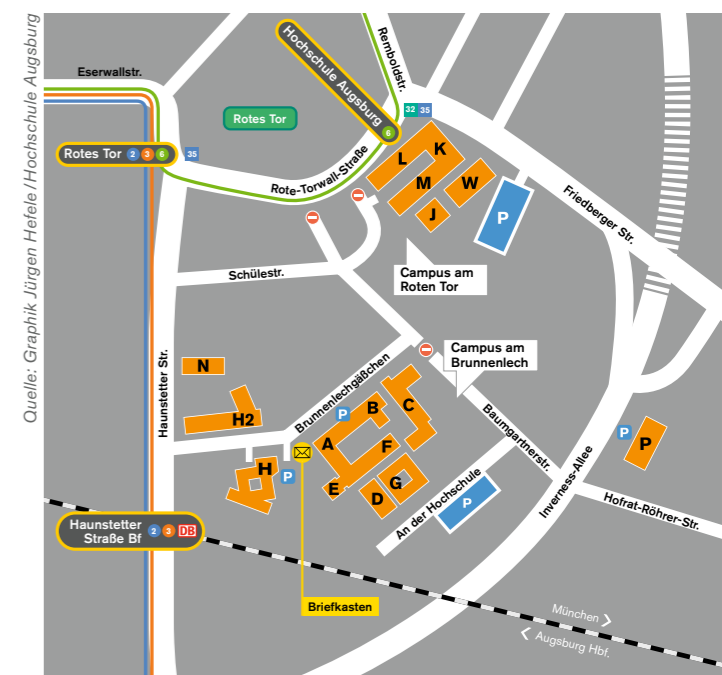
IMPRESSUM

gP Business – Newsletter der Fakultät für Wirtschaft
Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg

Herausgeber und v.i.S.d.P.: Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair,
Präsident der Hochschule Augsburg
Redaktion: Melanie Schopf-Schriefer, Fakultät für Wirtschaft
Konzeption / Art-Direktion & Layout: wppt : kommunikation gmbh
Gesellschaft für visuelle Kultur, Treppenstraße 17-19
42115 Wuppertal, Rob Fähmann, Beatrix Göge,
Tel. +49 202 42966-0, Fax +49 202 42966-29,
direkt@wppt.de, www.wppt.de
Bildnachweis: Hochschule Augsburg, Matthias Leo (Titelfoto),
andere Bildrechte liegen bei den (genannten) Autoren und Urhebern.
Erscheinungsweise: einmal pro Semester
Auflagenhöhe: 2.500 Exemplare

© 2020 Hochschule Augsburg, Fakultät für Wirtschaft. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich die Überarbeitung und Kürzung vor.

LAGEPLAN





Raum für Ideen Hochschule Augsburg